

Problemteil

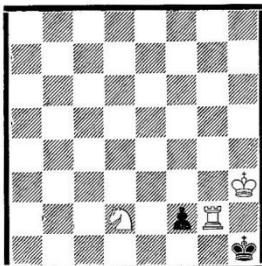
Leiter: Michael Terebesi
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 3023

P. ten Cate
Holland

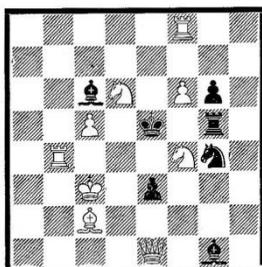
Matt in 2 Zügen



Nr. 3024

Fritz Hoffmann
DDR

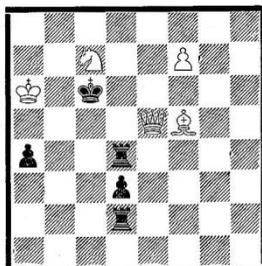
Matt in 2 Zügen



Nr. 3025

F. Chlubna, Wien
nach Dr. J. Kupper
(Zürcher Woche
1960)

Matt in 2 Zügen

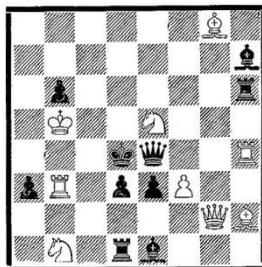


Nr. 3026

Jac Haring

1. Preis
Ringtourn. Israel
1964

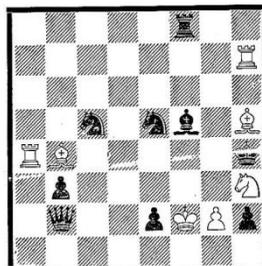
Matt in 2 Zügen



Nr. 3027

Jac Haring
3. Preis
Problemisten 1963

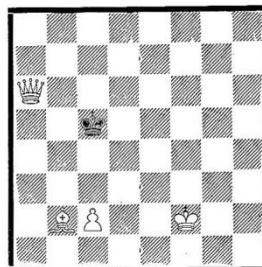
Matt in 2 Zügen



Nr. 3028

N. Kaschtscheiev
UdSSR

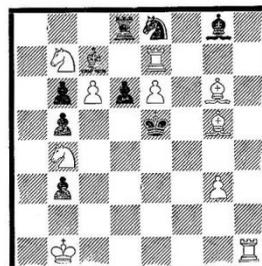
Matt in 3 Zügen



Nr. 3029

E. Visserman
Holland

Matt in 3 Zügen

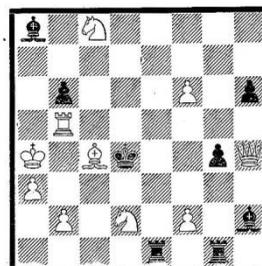


Nr. 3030

H. und P. Le Grand

Ehr. Erw.
Europe Echecs
1963

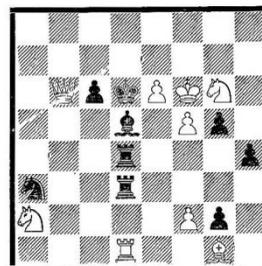
Matt in 3 Zügen



Nr. 3031

H. und P. Le Grand
3. Preis
Problemisten 1963

Matt in 3 Zügen



Informalturnier 1965

Da die Urdrucke dieser Serie im Dezemberheft hätten erscheinen sollen, nehmen sie am Informalturnier 1965 teil.

Gruppe A löst nur die Zweizüger dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1966. Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen aus Nr. 9/1965

Nr. 2989, Chlubna: 1. Sf5 ? T:f5/L:f5 2. De4/Db7♣ aber 1. Lg1! 1. **Df5!** T:f5/L:f5 2. Sc2/Sd5♣. Novotny-Verstellungen in der Verführung und in der Lösung mit Mattwechsel.

Nr. 2990, Ellerman: 1. Tc8 ? e:d6 2. e7♣ aber aber 1. Lc7! 1. Dg6 ? e:d6 2. L:e4♣ aber 1. d:e6! 1. **Dg4!** (droht 2. Sf7♣) d:e6/e:d6/Tc5/K:d6 2. Dd1/L:e4/Td1/Sf7♣.

Nr. 2991, Sammelius: 1. Le3 ? (droht: 2. Sh3♣) sperrt zwar den Lh6 aus, öffnet aber eine neue Linie für die schwarze Dame: 1. D:f5! 1. Ld4 ? (Sf3♣) sperrt den Td5 aus, gleichzeitig aber auch den eigenen Ta4: 1. Sh4! 1. Tf4 ? (Sh3♣) mit Ausschluß von Lh6 aber Linienöffnung für den Ta5: 1. Ta3†! 1. **Td4!** (Sf3♣) Ta3† 2. Sf3♣. Vier Goehart-Verstellungen in den vier Phasen.

Nr. 2992, Goldschmeding: Man erkennt den wahren Reiz dieses Problems erst, wenn man die Verteidigungszüge von Schwarz auf die Versuche des weißen Springers findet: 1. Sd6 ? Sc6! 1. Se5 Sd5! 1. Se3 ? Sd3! 1. Sd2 ? Sc2! Der Rappe springt einfach immer dem Schimmel nach! Bis dieser nach a5 setzt und den Schwarzen vor das unlösbare Problem stellt, auch diesen Zug nachzuäffen: 1. **Sa5!** (Sogenannte Imitator-Paraden).

Nr. 2993, Musante: Ein echtes Verführungsspiel! Leicht kann man auf eine der vielen Verführungen hereinfallen: 1. Sed3 ? L:d3! 1. Sf3 ? S:f6! 1. Sec6 ? Ta7! 1. Sd7 ? Sg7! 1. **Sf7!**

Nr. 2994, Gfeller: Probespiel: 1. S:e6 ? f:e6! Daher zunächst 1. **Dg3!** Zugzwang Kh6 2. S:e6! Zugzwang f:e6/Kh7 3. Dg6/Dg7♣. 1. Kh8 2. h6 1. e5 2. Sf5 1. f bel. 2. S:e6 usw. 1. Kg2 bel. scheitert an f5! 1. Dg5 bel. an f6!

Nr. 2995, Marysko: 1. **b7!** (droht 2. b6♣) Te7 2. Kd2 (Lc6† ist unmöglich) 1. Tf7 2. Kd3 (Lg6† ist nicht mehr möglich).

Nr. 2996, Groß: Viele Löser haben sich von dieser Aufgabe abgewandt, weil sie die beiden weißfeldrigen Läufer a8 und h7 als druckfehlerverdächtig ansahen. Die beiden Figuren gehören aber tatsächlich zur Aufgabe. Die Löser mögen uns die Unterlassung verzeihen, daß auf diesen Umstand nicht besonders hingewiesen wurde. 1. **De7!** (droht Abzug des Se6 und De4♣) L:d5 2. Sc5† Kd4/Le6/Kf4 3. Sc2/S:e6/Sd3♣. 1. L:f5 2. Sg5† Kf4/Le6/Kd4 3. g3/

S:e6/Sf3♣. Nebenspiele: 1. D:c7 2. Sf7† 1. T:g7 2. S:g7† 1. Tf4 2. S:f4† 1. Te8 2. f7†. Nr. 2979, Pugatschew: 1. **h4!** (droht 2. Lf4† und 3. Th3♣) 1. Tc3 2. Kh6! (L:d2† ist nicht möglich) 1. Lc3 2. Kf8! (Tc8† geht nicht) 1. Tc5 2. Kf6! (Le7†?) 1. Lc5 2. Kh8! (Tc8†?) 1. Tc6 2. Kf7 (Le8†?) 1. Lc6 2. Kh8! (Tc8†?) 1. e4 2. Kh7 (Lc2†?). «Four hands round» im Dreizüger (zwei Grimshaw-Verstellungen mit demselben Turm und Läufer).

Löserliste

P. Fröhlich 20/152	O. Gloor 12/48
G. Frei 19/108	E. Schweizer 8/78*
J. Mock 17/128	A. Ittensohn 4/77*
E. Molter 17/23	E. Eugster 4/62*
P. Groß 14/103	

Zu Aufgabe Nr. 2987:

F. Chlubna verdanken wir den Hinweis, daß nach 1. Df3! Lf5 nicht nur 2. D:d5, sondern auch 2. Lc7! wie in der Hauptvariante geht.

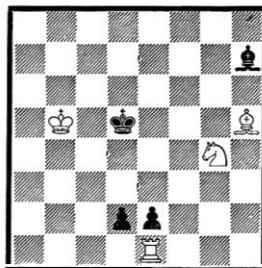
Studienteil

Leiter: Michael Terebesi
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

Nr. 907

H. M. Lommer 1941

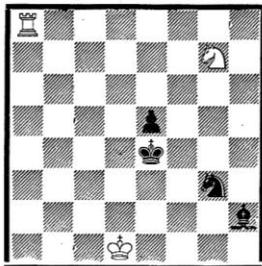
Weiß gewinnt



Nr. 908

M. S. Liburkin 1935

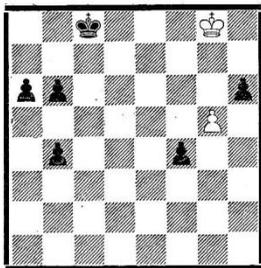
Weiß gewinnt



Nr. 909

J. A. J. Drewitt
1920

Weiß hält
unentschieden



Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1966

Lösungen von Nr. 9 / 1965

Nr. 896, Bent: Nach 1. d7 ? d1=D 2. Sg7† Kh4 gewinnt Schwarz. Also **1. Sg7† Kh6** (Die andern Möglichkeiten: 1. Kg6 2. S:e6 d1=D 3. d7 Dd6† 4. Kf3 Remis; 1. Kh4 2. Sf3† Kh3 3. S:d2 T:d6 4. Se4 T:d6 5. Sf5 e6 6. Sd4 Kh4 7. Sc5 Remis) **2. S:e6** (schlecht wäre 2. d7 ? d1=D 3. S:e6 D:d7 4. Sg4† Kh5 5. Sg7† Kh4 6. Sf5† Kh3 und gewinnt, oder: 2. d:e7 ? K:g7 und gewinnt, oder schließlich: 2. Sf5† ? Kh7 und gewinnt) **2. d1=D** (e:d6 3. Sg4† nebst 4. Sf2 und Remis) **3. d:e7** (schlecht wäre 3. Sg4† ? Kh5 4. Sg7† [4. d:e7 ? Dd6† und De7 mit Gewinn] Kg6 5. d:e7 [5. Se3 ? K:g7 6. d:e7 Dh5 und gewinnt, oder 5. d7 ? K:g7 6. Se5 Dd6 und gewinnt] Dd6† 6. Se5† K:g7 und gewinnt, oder: 3. d7 ? D:d7 4. Sg4† Kh5 5. Sg7† Kh4 6. Sf5† Kh3 und gewinnt) **3. Dd6†** (3. Dd7 ? 4. Sg4† 5. S† nebst 6. S:d7 und Weiß gewinnt, oder 3. Dh5 ? 4. Sg4† und gewinnt) **4. Kf5 D:e7 5. Sg4† Kh7** (Kh5 ? 6. Sf4† Kh4 7. Sg6† Kh3 8. S:e7 und gewinnt) **6. Sf6† Kh8 7. Ke5 Df7 8. Kf5 De7 9. Ke5** Remis.

Nr. 897, Myllyniemi: In dieser Studie gibt es 6 verschiedene Pattstellungen zu bewundern: Es verliert 1. Th7† Kg2 2. Tc7 (2. Kb2 T:e2† K:a2 c1=D!) Tc4! (nicht aber c1=D† ? 3. T:c1 Sb3† 4. Kb2 S:c1 5. Ld5† Kf2 6. K:c1 Remis; auch nicht Sc4 ? 3. Tg7† Kf3 4. Tg3† Ke4 [Kg3 mit Patt Nr. 1, oder 4. Ke2 5. Tg2† Kd3 6. T:c2 K:c2 mit Patt Nr. 2] 5. Tc3 Se3 6. Kb2 Sd1† 7. K:c2 T:c3 8. Lb3) und Schwarz gewinnt. Also: **1. Kb2 T:a2 2. K:a2 Sc4** (c1=D 3. Tg2† Kh1 4. Th2† K:h2 Patt Nr. 3) **3. Th7† Kg2 4. Tg7† Kf2 5. Tf7† Ke2 6. Te7† Kd2 7. Td7 Kc3 8. Tc7** (8. Td1 ? c:d=D(T) ? Patt Nr. 4 aber 8. c:d=L und gewinnt) **8. Kd4** (c1=D T:c4 K:c4 mit Patt Nr. 5) **9. T:c4† K:c4 10. Kb2 Kd3 11. Kc1 Kc3** Patt Nr. 6.

Nr. 898, Hall: **1. Lg7† Kg8** (Kh7 2. Th6† Kg8 3. Th8† Kf7 4. Tf8† Kg6 5. Tf6† Kh7 6. Th6† Remis, oder 5. Kh5 6. Th6† Kg4 7. Th4† Kg5 8. Lh6†

Remis) **2. Tf8† Kh7 3. Th8† Kg6 4. Th6† Kf7** (Kg5 5. Lf6† K:h6 6. Sf5† Remis) **5. Tf6† Kg8 6. Tf8†** Remis.

Löserliste

E. Irniger 18/23
Dr. H. Unger 10/34
U. Zwahlen 10/10

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Fernschach-Länderkampf Schweiz-Dänemark 17 : 22

Resultate: Miller ½ Giordanengo (Zürich), Giordanengo ½ Miller.

Fernschachmeisterschaft 1963/64

Klasse C: Huber ½ Giger.
Somit ist Schachfreund Guido Giger aus Disentis Schweizer Fernschachmeister 1963/64 der Klasse C. Herzliche Gratulation!

Fernschachmeisterschaft 1965/66

Klasse A: Stauffiger 0 Spiegel
Klasse B: Villiger 0 Orlik, Villiger 0 Koller
Klasse C: Kunz 1 Gruber
Die Vorrunde ist mit Ausnahme der Partie Maurer - Gerber entschieden. Diese wird gegenwärtig abgeschätzt.
Für die Finalrunde kommen folgende Spieler in Frage:
Klasse A: Devaux, Baettig, Marte, Moser, Spiegel und Eichhorn.
Klasse C: Rolli, Kunz, Tenger und Moser oder Gerber.

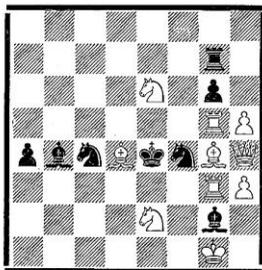
1. Schweizer Ferncup

Der Schweizer Ferncup ist in vollem Gange. Bereits sind einige Resultate eingetroffen, die in der nächsten Nummer der SASZ erscheinen werden.

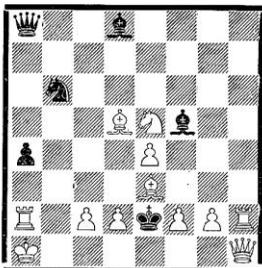
Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

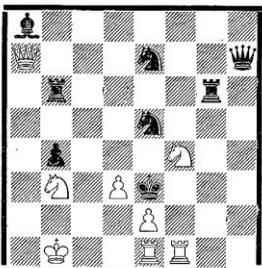
4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



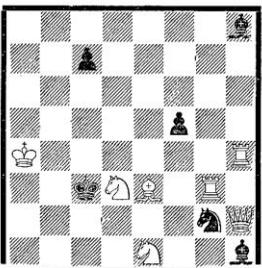
Nr. 3032
P. ten Cate
Holland
Matt in 2 Zügen



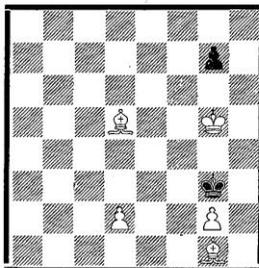
Nr. 3033
F. Chlubna
Wien
6. Lob
Problembiad
1964
Matt in 2 Zügen



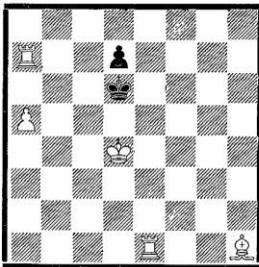
Nr. 3034
S. Subrahmanyam
1. Preis
Brit. Chess
Probl. Soc. 1953
Matt in 2 Zügen



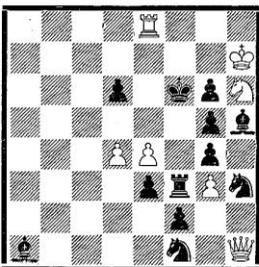
Nr. 3035
O. Stocchi
1. Preis
Melbourne
Chess Club 1953
Matt in 2 Zügen



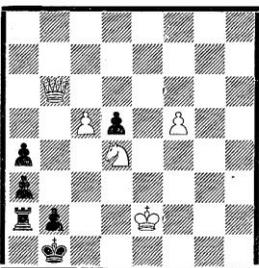
Nr. 3036
E. Groß
Gaustadt
Matt in 3 Zügen



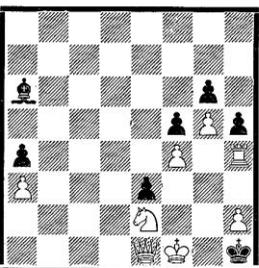
Nr. 3037
E. Groß
Gaustadt
Matt in 3 Zügen



Nr. 3038
F. Chlubna
Wien
Matt in 3 Zügen



Nr. 3039
J. Halumbirek
1. Preis
Deutsche
Schachblätter 1963
Matt in 3 Zügen



Nr. 3040
J. Krikheli
5. Preis
Roi Blanc Peugeot
1962
Matt in 4 Zügen

Der neue Leiter begrüßt die Mitarbeiter, Löser und Leser des Problemteils recht herzlich und hofft, es werde ihm wie seinem Vorgänger gelingen, die Problemfreunde zufriedenzustellen.

Zu den Aufgaben

Während in Nr. 3032 von zwei analogen Möglichkeiten nur eine zum Erfolg führt, geht es in der folgenden Aufgabe darum, unter 8 (!) Bauernzügen den richtigen zu erkennen. Weshalb scheitern die andern? Die nächsten Aufgaben sind vor allem für diejenigen Zweizüger-Freunde bestimmt, die sich einmal ausnahmsweise nicht verführen lassen möchten. Die beiden Dreizüger-Miniaturen stammen nicht nur vom gleichen Vater, sondern sind auch sonst verwandt, weil sie zwei strategisch entgegengesetzte Motive enthalten. Wer findet bei Nr. 3038 heraus, wie sich die weiße Dame vom Mauerblümchen zum gefeierten Star durchmausert? Nach der verführungsreichen Nr. 3039 folgt ein Gaumenschmaus für die Liebhaber eleganter Damenopfer. Gruppe A löst nur die Nrn. 3032–3037. Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1966. Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen aus Nrn. 10 und 11 / 1965

- Nr. 2998, Fehlmann: 1. **De6!** (2. Dd5♣) Ke4 / Kc5 / Sc4 2. c5 / Db6 / T:c4.
- Nr. 2999, Groß: 1. Sf5? (Zugzwang) Sf3 / Sf7 2. Se7 / Se3♣ aber 1. K:e5! 1. Df3? S:f3 / Sf7 / K:e5 2. L:e6 / Db3 / Df5♣ aber 1. h1 bel.! 1. **Sc6!** Sf3 / Sf7 / Kc4 2. Se7 / Sb4♣. Dualvermeidung in Verführung und Lösung durch Entfesselung des einen Turmes.
- Nr. 3000, Ellermann: 1. **Td5!** (2. Te5) 1. L:d5 / e6:d5 / Sf:d5 / Sc:d5 2. Ld3 / De7 / Shg5 / Sfg5♣. 4 Selbstblockaden auf dem gleichen Feld (Stocchi-Blocks), eindrucksvoll verbunden mit vierfacher Öffnung weißer Angriffslinien.
- Nr. 3001, Prestigiacomo: Deckt Schwarz nach 1. Le6? das Drohfeld des entfesselten Springers mit 1. Te5, so erwacht dessen Kollege zum Leben: 2. Sed5♣, aber 1. g4! Darum gerade umgekehrt: 1. **Ld4!** Le6 2. Sfd5♣.
- Auch in der folgenden Aufgabe
- Nr. 3002, Tura, geht es um Entfesselungen, diesmal aber im Lager des Verteidigers. 1. **Ld5!** (2. Sc6♣) De5 / Dg7 2. Dc5 / D:e3♣. Man beachte hier ebenfalls den Austausch der Mattzüge gegenüber dem Satzspiel 1. ♣ De5 / Dg7 2. D:e3 / De5♣.
- Nr. 3003, Kaschtschiew: 1. **Le5!** Kb6 / K:c4 2. Da5♠ / K:a4!
- Nr. 3004, Schor: 1. **Sc6!** (droht 2. Db4♠ Kd5 3. Se7♣) d:c6 2. Ld4! (3. Dc5♠) De7 3. Le5♣. 1. T:g5 2. Sd4! (3. L:b3♣) Db7 3. Sc6♣. Wie viele andere Preisträger besticht diese Aufgabe durch die Einheitlichkeit der Idee in

- den Varianten. Läufer und Springer übernehmen nacheinander dieselbe Aufgabe.
- Nr. 3005, Loschinski: 1. **e7!** (droht 2. De6♠) Ld7 / Lf7 / Lc6 2. Td2 / Le4 / Lc4! Lg4 / Lc4 / Le4 3. Df4 / D:e5♣. Prachtvolle römische Lenkungen! 1. Lg6 / Sf8 / Te4 2. L:g6 / D:f6 / L:e4.
- Nr. 3006, Guttman: Bei 1. Df7? g5 2. Df8 rettet sich Schwarz durch 2. g4! Daher der feine Schlüssel 1. **Ka2!** Ld3 / Le4 / Lf5 2. Df7! g5 3. Df8, denn jetzt muß sich der L einem Abzugsangriff entziehen: 3. Lc2. Nach 4. Lf7♠ Kh7 5. Dg8♠ Kh6 6. Dh8♠ Lh7 7. Df8♣ zeigt sich die verhängnisvolle Wirkung des Bg5. (1. Lb3♠ 2. Kb1 c2♠ 3. Kc1 4. Lf7 usw.)
- Nr. 3007, Marysko: 1. **e:f6!** (2. De7♣) Dd8 / Kd8 / 0–0–0 2. f7 / Df8 / c:d7♣.
- Interessante Verführungsspiele zeigt Ellermanns.
- Nr. 3008: 1. Se4? (2. Df6♣) Td6 2. D:d6♣, aber 1. Tb6! 1. Sh5? Tb6 2. Lf4♣, aber 1. Td6! 1. Se8!? Tb6 / Td6 2. De2 / D:d6♣, aber 1. Tf4! 1. **Sd5!** Tb6 / Tf4 2. L:(f4♣) (1. d6 2. Sc6)
- Nr. 3009, Michel: A (Diagramm) 1. **S:f4!** (2. D:e3♣) Sg4 / D:c3 2. Sd3 / Se6♣ 1. D:f4? e5! B (Be7 nach c7) 1. **D:f4!** (2. Dd4♣) Se4 / D:c3 2. D:e3 / D:c7♣ 1. S:d4? Te8!
- Das von einigen Lösern beanstandete Schlagen im Schlüssel ist hier absolut kein Schönheitsfehler, denn anders läßt sich das Thema, Selbstfesselung des Weißen im 1. Zug (und anschließende Entfesselung durch Schwarz) überhaupt nicht darstellen.
- Nr. 3010, Caresmel: Auf jeden möglichen schwarzen Zug kann Weiß mit einem Matt antworten (1. Sc bel. / Se5 / Sg6 / f:e6 2. Dc3 / De7 / Tf7 / Dg7♣), aber es fehlt ein Wartezug. Darum Zugwechsel durch 1. **Df4!** (Zugzwang) Sc bel. Se5 / Sg6 / f:e6 mit den neuen Mattzügen 2. Dd4 / Dg5 / f:g6 / f:e6.
- Nr. 3011, Kaschtschiew: 1. **Kc8!** (Zugzwang) T bel. / Tb8♠ / Lb6 / L bel. 2. D:a5 / Sb8 / Da7♣.
- Nr. 3012, Wirtanen: Die Autorlösung enthält eine dreimalige Entfesselung des Sh5 im 2. Zug: 1. **Td2!** (droht 2. T:d3 e4 / c4:d3 3. Df3 / Db3♣) 1. Da6 / Da4 2. Lh4 / Lh3! (droht 3. Sf4♠) Tf6 3. S:f6♣. 1. D:c6 2. T:c6 (droht 3. Tc5♣) T:c6 3. Sf4♣.
- Leider führt aber, wie uns G. Frei mitgeteilt hat, auch die brutale «Entfesselung» 1. S:h6! zum Ziel.
- Nr. 3013, Rehm: Nach 1. **Lg5!** droht ein Plachutta, nämlich 2. Se2♠ Te / Th:e2 3. Sc2 / L:e3♠. Schwarz pariert mit dem (antikritischen) Vorbeugungszug 1. Thb2!, aber durch 2. Le7! Tc1 erzwingt Weiß dieselbe Opferwendung auf einem andern Feld: 3. Sc2♠ Tc / Tb:c2 4. Se2 / Lc5 5. Lc5 / Se2♣. Große Problemkunst!
- Nr. 3014, Schauer: Hier ist leider ein Druckfehler unterlaufen, der die Aufgabe unlösbar machte.

Der Diagrammstellung muß ein schwarzer Bd2 hinzugefügt werden. Wir bitten die Löser um Entschuldigung. 1. Lh3! Th6 2. Ld7 Tb6 3. Tg3! Der Höhepunkt! Nachdem durch die Läufzüge ein Tempo gewonnen wurde, bereitet dieser stille Zug 4. Lg4 vor. 3. b3 / Tb7 / Tb8 4. Lg4 / Lf5 / Le6! 5. L:T 6. L±.

Nr. 3015, Lepuschütz: 1. Lf2†! K:f4 2. Le3† Kg3 3. Ld4! Te6 4. Se5 (droht 5. Lf2† 6. Sd3†) Td6 5. Le3! Zugzwang! Nun müßte der Turm eines der beiden Springerfelder aufgeben. Darum 5. T:d2 6. L:d2 f4 7. Le1±.

Die Löserliste folgt in der nächsten Nummer.

Informalturnier 1966

Mit dieser Nummer (die Januar-Probleme gehören noch zum Informalturnier 1965) beginnt das Informalturnier 1966 in den Kategorien Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger. Wir bitten insbesondere die Mehrzüger-Komponisten, uns mit ihren Erzeugnissen nicht im Stich zu lassen. Der Richter wird später bekanntgegeben.

Problemlitung

Mit der heutigen Nummer übernimmt Heinz Gfeller den Problemteil und ich verabschiede mich von Komponisten und Lösern. Herzlichen Dank allen, die mich in meinen Bestrebungen unterstützen. Ich bitte alle, dieses Vertrauen auf meinen Nachfolger zu übertragen. M. Terebesi

Wechsel in der Problem- und Studien-Redaktion

Aus beruflichen Gründen sieht sich der bisherige Leiter des Problem- und Studienteils, Michael Terebesi, leider gezwungen, zurückzutreten. Für die mit großem Geschick und unermüdlichem Einsatz geleistete Arbeit danken wir ihm recht herzlich. An seiner neuen Stelle als Hauptlehrer für Mathematik am Technikum Brugg wünschen wir ihm recht viel Erfolg. Für den Problemteil hat M. Terebesi einen würdigen Nachfolger gefunden. Wir begrüßen Heinz Gfeller als neuen Mitarbeiter und danken ihm für seine Bereitschaft. Für den Studien- und Partienteil suchen wir noch einen Betreuer. Interessenten sind gebeten, sich beim Zentralpräsidenten zu melden.

Zentralvorstand und Redaktion

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Fernschachländerkampf Schweiz-Dänemark 18 : 24

Resultate bis am 15. Januar 1966:
Pedersen 2 Engler Walter (Goldach);
Larsen 0 Stauffiger André (Basel).

Fernschachmeisterschaft 1963/64

Diese «Marathonmeisterschaft» konnte nun endlich abgeschlossen werden.
Letztes Resultat: Klasse A: Cadusch 1/2 Baettig (abgeschätzt).

Die Fernschachmeister 1963/64 sind:
Klasse A: Georges Devaux, Zürich
Klasse B: Hermann Gruber, Chur
Klasse C: Guido Giger, Disentis

Die Ranglisten der Endrunde:

Klasse A: 1. Georges Devaux 5 1/2 P.; 2. Karl Cadusch 5; 3. Erich Hinnen 3 1/2; 4. Henri Baettig 3 (5 3/4); 5. Paul Schwager 3 (4); 6. André Stauffiger 1; 7. Alfred Oesch 0.

Klasse B: 1. Hermann Gruber 3; 2. Hans Schneider 2; 3. Hans Liniger 1.

Klasse C: 1. Guido Giger 4; 2. Ernst Huonder 3; 3. Kurt Stauffiger 3 (5 1/4); 4. Georg Orlik 3 (4 1/2); 5. Hans Huber 1; 6. Moritz Hagenbuch 1/2.
Herzliche Gratulation an die Meister und Endrundenteilnehmer. Die Meister der Klassen A und C werden im nächsten Heft vorgestellt. Der Meister der Klasse B wurde in einer früheren Nummer geehrt.

Fernschachmeisterschaft 1965/66

Klasse A: Devaux 1/2 Marte, Gruber 1/2 Stauffiger.
Klasse B: **Georg Orlik** (Disla GR) ist Meister der Klasse B. Herzliche Gratulation dem initiativen Fernschachförderer aus dem Graubünden.
Klasse C: Maurer 1 Gerber.

1. Schweizer Ferncup

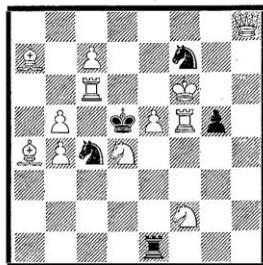
Resultate: Grünwald 1/2 : 1/2 Finger, Ungerer 0 : 2 Müller, Tenger 0 : 2 Frau Thomi, Liechti 0 : 2 Boegli, Liechti 0 : 2 Thomi, Koller 1 Hofer, Schneider 0 : 2 Finger und von Allmen.

Für die 2. Runde sind bereits qualifiziert: Koller, Finger zweimal, Müller, Frau Thomi, Boegli, Thomi und von Allmen. Ferner zogen für die 1. Runde Freilos: Berberat, Koller und Huonder.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

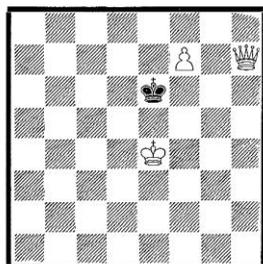
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3041

E. Groß
Gaustadt

Matt in 2 Zügen

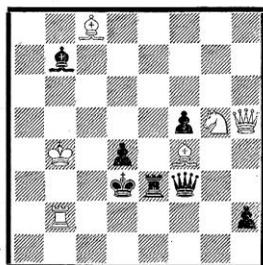


Nr. 3042

Dr. W. Speckmann
Schach 1963
1. Preis

- a) Diagramm
- b) wD nach a7
- c) sK nach c6
- d) wK nach c4 (siehe Text !)

Matt in 2 Zügen

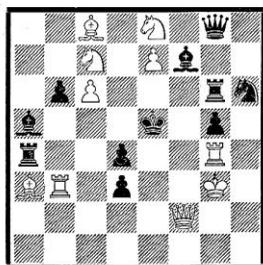


Nr. 3043

A. Schönholzer

Zürcher Woche
1966

Matt in 2 Zügen

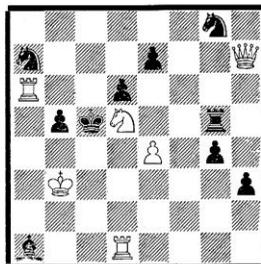


Nr. 3044

W. Tura

1. Preis
Europe Echecs 1962

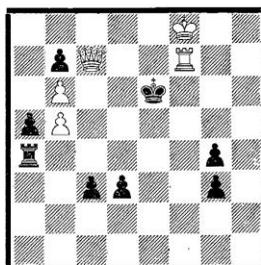
Matt in 2 Zügen



Nr. 3045

T. H. Amirov
UdSSR

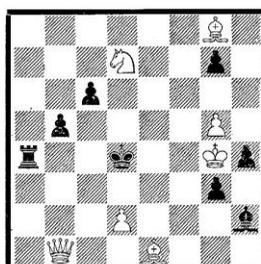
Matt in 3 Zügen



Nr. 3046

F. Chlubna, Wien
und
H. Gfeller, Bern

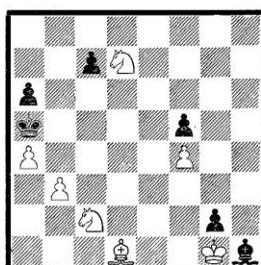
Matt in 3 Zügen



Nr. 3047

Dr. K. Wenda
Wien

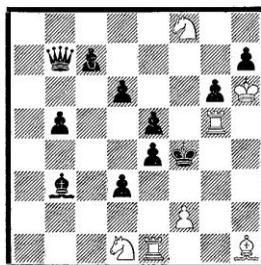
Matt in 3 Zügen



Nr. 3048

F. Chlubna, Wien

Matt in 4 Zügen



Nr. 3049

A. Johandl
Wien

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

Sorgfältige Auswahl des Zielfeldes für die Schlüsselfigur erfordert die erste Aufgabe, während die folgende eine Zwillingskette darstellt, in welcher die verlangte Änderung immer von der vorhergehenden Stellung aus erfolgt. Kaum zu glauben, daß Nr. 3043 ein Erstlingswerk ist. Jedenfalls ein vielversprechender Anfang! Die Dreizüger-Originalen zeichnen sich durch recht versteckte und hübsche Schlüsselzüge und Drohungen aus. Hoffentlich wagen sich unsere Löser auch an die Mehrzüger, von denen der zweite das sehenswerte Thema der Nr. 3013 aus Heft 11/65 (Lösung im letzten Heft) in diagonaler Darstellung vorführt. Die feinen Beiträge anerkannter Komponisten aus Wien sind für den Spaltenleiter ermutigend. Möge das Wiener Beispiel Schule machen!

Gruppe A löst nur die Zweizüger.
Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1966.
Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen aus Nr. 12 / 1965

Da es sich um bekannte Aufgaben unserer Problemmeister handelt, und keine Wertung für den Löser-Wettbewerb erfolgt, begnügen wir uns mit der Angabe der Schlüsselzüge.

Nr. 3016, Dr. Ryf: 1. **Db3!**
Nr. 3017, Benninger: 1. **Sh5!** Zwilling (Sg7) nach h6): 1. **Dh5!**
Nr. 3018, Angeli: 1. **K:g6!**
Nr. 3019, Dr. Ryf: 1. **Da5!**
Nr. 3020, Benninger: 1. **Sg5!**
Nr. 3021, Angeli: 1. **Lb6!**
Nr. 3022, Dr. Ryf: 1. **La2!**

Löserliste

P. Fröhlich, Rorschach 183 P.
J. Mock, Wallisellen 151 P.
G. Frei, Feuerthalen 142 P.
E. Schweizer, Basel 98 P.*
A. Iffensohn, Chur 97 P.*
E. Eugster, Bern 87 P.*
E. Molter, Langnau 69 P.
M. Rebusci, Basel 20 P.
H. Villiger, Burgdorf 10 P.*

Zu Aufgabe Nr. 3003, Heft 10 / 65

Das Problem ist nebenlöslich durch 1. Dc3!

Informalturnier 1966

Richter in den drei Kategorien für orthodoxe Zwei-, Drei- und Mehrzüger ist der Holländer E. Visserman. Wir danken ihm bestens für die Übernahme dieses Amtes.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Fernschachländerkampf Schweiz-Dänemark 19 : 28

Resultate: Giger Guido, Disentis - Velk $\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$;
Stauffer Hermann, Biel - Nielsen $\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$; Damm
Alfred, Basel - Jensen 0 : 2.
Bitte ausstehende Resultate melden!

Fernschachmeisterschaft 1963/64

Meister Klasse A: Georges Devaux, Zürich

Georges wurde am 26. 12. 1922 in Mühleberg BE geboren, ist verheiratet und Vater eines 16jährigen, schachbegeisterten Sohnes. Die Schule besuchte er in Vitry s/Seine, einem Vorort von Paris. Während des Krieges, im Jahre 1939, kehrte er in die Schweiz zurück. Zunächst arbeitete er in Thun in der K+W, um dann im Jahre 1946 in die Dienste der SBB einzutreten. Vom Kondukteur arbeitete sich Georges zum Zugführer empor.

Als 28jähriger erlernte er das Schachspiel und trat am 1. Januar 1956 als Mitglied der Sektion Eisenbahner Zürich in den SASB ein. Bereits an zwei Bundesturnieren maß er sich mit unserer Schachelite, und erreichte beide Male die Medaille. 1963 gelang ihm zudem der vielbeachtete Sieg am Berthoud-Gedenkturm in Zürich.

Der Fernschachmeister 1963/64 spielt seit 1959 Fernschach. 1960 konnte er im MT die begehrte Medaille in Empfang nehmen. Dann gelang ihm auch der große Wurf, indem er die FM 1963/64 dominierte und nur $\frac{1}{2}$ Pünktchen abgab.

Georges ist auch in der laufenden Fernschachmeisterschaft wie im 1. Schweizer Ferncup großer Favorit.

Meister Klasse C: Guido Giger, Disentis

Von Guido Giger, dem bewährten C-Meister, kann ich leider nicht viel berichten. Bescheiden wie er ist, bat er mich, mit seinem Sieg kein großes Aufsehen zu erregen. Dennoch möchte ich seine Leistung mit der Vorstellung des Siegers der Klasse C würdigen.

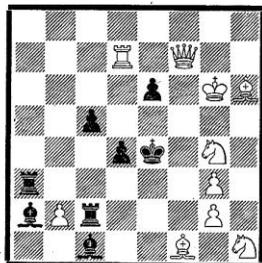
Guido war Mitglied der Sektion Landquart. Als Schachidealist fuhr er mit zwei Kollegen fast alle Wochen nach Landquart, um dort am Vereinsturnier teilzunehmen. Nun ist er Präsident der neugegründeten Sektion Disentis.

Guido ist als ein sehr seriöser Fernschachspieler bekannt. Er begann in dieser Sparte erstmals in der FM 1963/64, wo er bereits obenausschwang. Leider erlaubt ihm der Beruf nicht, sich allzusehr

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

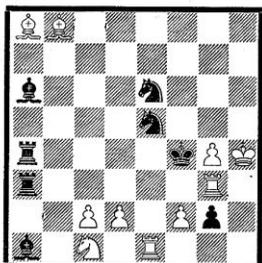
7 Udrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3050

F. Chlubna
Wien

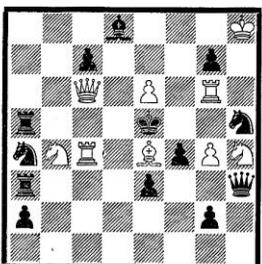
Matt in 2 Zügen



Nr. 3051

A. Schönholzer
Oppligen

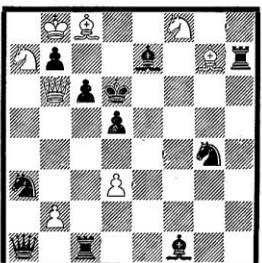
Matt in 2 Zügen



Nr. 3052

E. Groß
Gautstadt

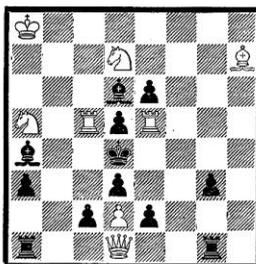
Matt in 2 Zügen



Nr. 3053

H. Ahues
Bremen

Matt in 2 Zügen

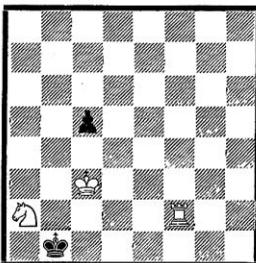


Nr. 3054

W. J. G. Mees

1. Preis
Schakend
Nederland 1963

Matt in 2 Zügen



Nr. 3055

Dr. W. Speckmann
Hamm (Westf.)

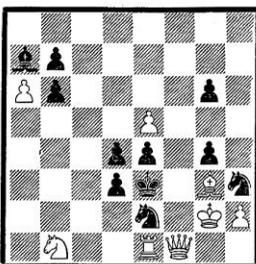
Matt in 3 Zügen



Nr. 3056

M. Keller
Geldern

Matt in 3 Zügen

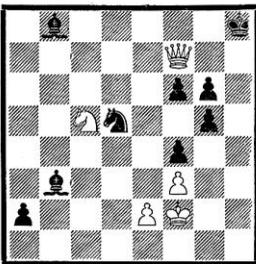


Nr. 3057

H. Erdenbrecher

6. Preis
Roi Blanc
Peugeot 1962

Matt in 4 Zügen



Nr. 3058

F. Chlubna
Wien

Matt in 6 Zügen

Zu den Aufgaben

Alle Zweizüger stehen diesmal im Zeichen moderner Verführungsthematik. Den Verfasser der Nr. 3051 haben wir im letzten Heft durch den Nachdruck seines Erstlings vorgestellt. Wir freuen uns, heute ein Original vorlegen zu dürfen. Der wirkungsvolle Inhalt ist zwar altbekannt, aber Vergleiche (z. B. mit C. Mansfield, 1. Preis Schwalbe 1956) zeigen, daß der «Anfänger» eine bemerkenswerte Form gefunden hat.

H. Ahues zeigt die Dreifachsetzung eines eigenen Themas, und Dr. Speckmanns niedliche Miniatur enthält einen Mattwechsel. Was sich in Nr. 3056 abspielt, nennt der Fachmann eine «zyklische Vertauschung der zweiten und dritten Züge». Wer den recht unerwarteten Schlüssel des Vierzügers gefunden hat, darf die Dame auf einem amüsanten doppelwendigen Zickzacklauf begleiten. Im Gegensatz dazu ist es beim Sechszüger der König, welcher sich Applaus auf offener Szene holt.

Gruppe A löst nur die Zweizüger.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1966.

Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen aus Nr. 1 / 1966

Nr. 3023, ten Cate: **1. Se4!** Nebenlöslich durch 1. T:f2! Um eine Verbesserung braucht sich der Autor nicht zu bemühen, denn wie uns Dr. Speckmann mitteilte, existiert ein korrekter Vorgänger: Ka3, Tb2, Sb5 – Ka1, Bc2 von A. H. Kniest, «Die Schwalbe», Nov. 1929.

Nr. 3024, Hoffmann: **1. Dh4!** (2. D:g5♣) 1. T bel. /Sh6 2. Sf7/Sc4♣. 1. Le4/Ld7 2. Te4. Das Hauptspiel zeigt die Doppelsetzung einer bekannten Linienkombination.

Nr. 3025, Chlubna (nach Dr. Kupper): Gegenüber dem Satz 1. Td6 2. Dc3♣ und der Verführung 1. Sb5? Td6♣ 2. D:d6 (aber 1. Td7!) führt der fluchtfeldgebende Schlüssel **1. Se6!** zur Variante 1. Td6 2. Db5♣. In diesem Dreiphasen-Mattwechsel besteht die Bereicherung gegenüber der Vorlage (Ka5, Dd5, Tb2, Lb8 Sd3 – Ke3, Dh4, Bb3, b4, g5; 1. Se5! Zürcher Woche 1960), welcher die übrigen Abspiele entsprechen: 1. Td5/Td7/T bel./Kd7 2. Dc7/Dc5/Sd8/Dc7. 1. f8D? Td5!

Nr. 3026, Haring: 1. Dd2!? Df4! also **1. Dg6!**

Nr. 3027, Haring: **1. Le1†!** zeigt wieder einmal, wie schön auch ein Schachschlüssel sein kann.

Nr. 3028, Kaschtschiew: Diese Aufgabe ist vollständig mißlungen, läßt sich doch die Autorlösung **1. Ke3!** (Zugzwang) durch 1. c4! sogar in zwei Zügen umgehen.

Nr. 3029, Visserman: 1. Td1? d5! 1. Th4? Sf6!
1. Kb2! (2. Te1† 3. Te4) Sf6/d5/Kd4 2. Td1/Th4.

Nr. 3030, H. und P. Le Grand: **1. Dh5!** (2. Td5†) Le5/Te5 2. Se7/Sd6.

Nr. 3031, H. und P. Le Grand: **1. Se7!** (2. Sc8♣) Le4/Lf3 2. Sb4/Sc3! mit Ablenkung des einen Turmes nach vorangegangener Verstellung, so daß sein Kollege gefesselt bleibt.

Löserliste

P. Fröhlich, Rorschach, 204 P.
J. Mock, Wallisellen, 169 P.
G. Frei, Feuerthalen, 161 P.
P. Groß, St. Gallen, 127 P.
E. Schweizer, Basel, 109 P.*
A. Ittensohn, Chur, 107 P.*
E. Eugster, Bern, 97 P.*
E. Molter, Langnau, 88 P.
M. Rebucci, Basel, 37 P.
H. Villiger, Burgdorf, 25 P.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Fernschachländerkampf Schweiz-Dänemark 19½ : 30½

Resultate bis am 15. März 1966: Kurt Stauffiger, Basel – Andersen ½ : ½; Ernst Stauffer, Biel gegen Jensen 0 : 2.

Der Länderkampf ist somit entschieden. Er ging, wie erwartet, für unsere Mannschaft verloren. Gegen diese starken Dänen war nicht viel auszurichten.

Alle nicht beendeten Partien sind so bald als möglich abzuschließen und zu melden.

Fernschachmeisterschaft 1965/66

Hier die Ranglisten der Vorrunde:

Klasse A:

Gruppe 1

1. Ernst Marte	3 P.	(4 ^{3/4})
2. Georges Devaux	3 P.	(4 ^{1/4})
3. Henri Baettig	2½ P.	
4. Paul Schwager	1½ P.	
5. Fritz Zbinden	0 P.	

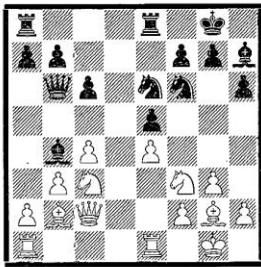
Gruppe 2

1. Pierre Moser	3 P.	
2./3. Ernst Eichhorn	2½ P.	
2./3. Ernst Spiegel	2½ P.	
4./5. Hermann Gruber	1 P.	
4./5. André Stauffiger	1 P.	

Die Ränge 1–3 pro Gruppe sind für die Endrunde qualifiziert.

zeichnetem Stand «Überfallstellung» erlangt. Was da alles dabei ist, zeigt uns nun Fischer, der damals noch 17jährige.

21. ... T:e3! 22. T:e3 T:e3 23. K:e3 D:f4†!
 Ein Damenopfer von ungewöhnlicher Schönheit und seltsamem Überraschungsreiz. Weiß gab auf. Falls 24. K:f4, so 24. ... Lh6♣, oder 24. Kf2 Se5 25. Dd1 Sg4†, und Weiß verliert noch den Läufer, da 26. Kg2 wegen 26. ... Se3† die Dame kosten würde.



Vranesic – Larsen

Interzonenturnier
 Amsterdam 1964

Weiß am Zuge

Bis hier ins Mittelspiel ist nichts Auffallendes passiert (16. S:e5? geht nicht wegen 16. ... Sd4!). Nun aber beginnt ein kleines Gewurstel am Damenflügel, das Schwarz wenigstens einen Bauern einbringt.

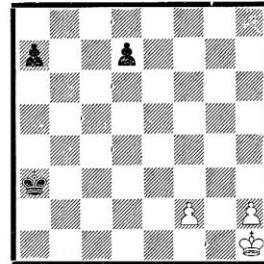
16. Sa4 Da5 17. Te2
 Schwächt die Grundreihe.
 17. ... b5 18. a3
 Natürlich nicht 18. c:b5 c:b5 19. Sc3 Tac8!
 18. ... Ld6 19. Lc3 Da6 20. Sb2 b4! 21. Le1 b:a3
 22. Sa4 Tab8 23. Lc3 S:e4!
 Larsen entschließt sich zu einem Opfer von zwei Figuren gegen den Turm im Zentrum, um am Damenflügel Oberhand zu bekommen.
 24. T:e4 L:e4 25. D:e4 T:b3 26. c5 S:c5
 27. S:c5 L:c5 28. L:e5
 Aus dem Gewurstel ist ein Gemetzel geworden, wobei Schwarz drei Bauern und Qualität für zwei leichte Figuren buchen kann. Allein, jetzt erst folgt die Pointe:
 28. ... Dd3
 Zum Gewinn hätte auch 28. ... T:f3 29. L:f3 Ld6 genügt. Doch plant Schwarz mehr: ein glänzendes Feuerwerk, das mit dem letzten Zug eingeleitet wird, wodurch sich die Dame des Gegners zu weit aus der Gefahrenzone entfernt.
 29. D:c6 T:e5! 30. S:e5 L:f2†! 31. K:f2
 Mehr oder weniger erzwungen, denn nach 31. Kh1 Tb1† 32. Dc1 (nun direkt erzwungen) 32. ... T:c1 33. T:c1 De3 hat Weiß eine verlorene Partie.
 31. ... Dd4† 32. Ke2 Tb2†

Aufgeben. Schwarz kann direkt auf Matt spielen und braucht sich nicht erst um Materialrückgewinn zu kümmern (33. Kf3 Tf2♣). Glänzend gespielt.

Studienteil

Leiter: Vakant

Die drei folgenden Studien haben trotz des großen zeitlichen Abstandes nichts an Aktualität eingebüßt, und es ist zu hoffen, daß sie dem Löser einiges zu bieten vermögen.

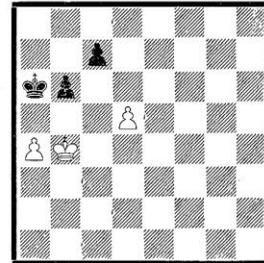


Nr. 910

N. D. Grigoriew

Turnier der «64»
 1930

Weiß zieht und
 gewinnt

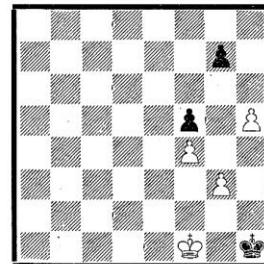


Nr. 911

Dr. P. Duclos

1900
 Quelle unbekannt

Weiß zieht und
 hält Remis



Nr. 912

J. Bething

Tidskrift för Schack

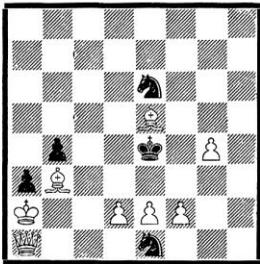
Weiß zieht und
 gewinnt

Diese drei Endspielstudien werden für den Löserwettbewerb nicht bewertet. Der Wettbewerb kann erst weitergeführt werden, wenn ein neuer Spaltenleiter gefunden worden ist. Wer hätte Lust, dieses Amt zu übernehmen? Es ist sicher eine schöne Aufgabe, als Mitarbeiter der SASZ tätig zu sein. Interessenten melden sich beim Zentralpräsidenten, R. Jud, Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich, Telefon (051) 27 17 35.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

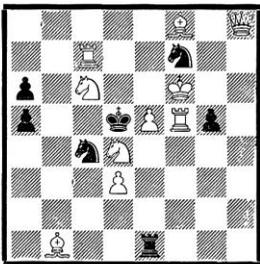
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3059

Dr. M. Niemeijer
Wassenaar
(Holland)

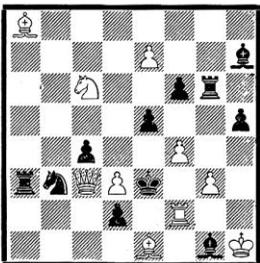
Matt in 2 Zügen



Nr. 3060

H. Ahues, Bremen
(nach E. Groß)

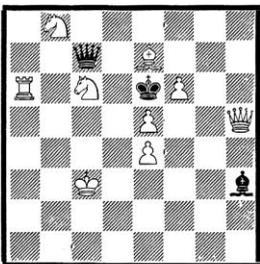
Matt in 2 Zügen



Nr. 3061

E. A. Wirtanen
Helsinki

Matt in 2 Zügen

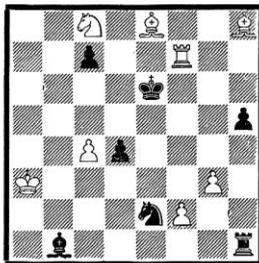


Nr. 3062

A. Ellerman

3. Preis
Brisbane Courier
1932

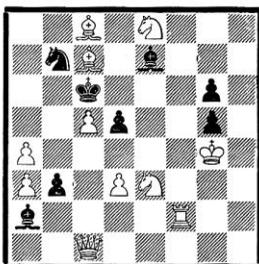
Matt in 2 Zügen



Nr. 3063

F. Chlubna, Wien

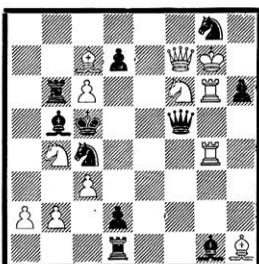
Matt in 3 Zügen



Nr. 3064

H. Zajic, Wien

Matt in 3 Zügen

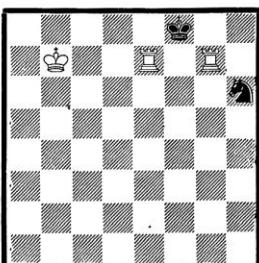


Nr. 3065

E. Visserman

1. Preis
Brunner-
Gedenkturnier
SSZ 1963

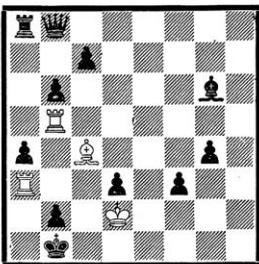
Matt in 3 Zügen



Nr. 3066

Dr. W. Speckmann
Hamm
(Westdeutschland)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3067

F. Chlubna, Wien

Matt in 6 Zügen

Zu den Aufgaben

H. Ahues' neuester Beitrag entstand im Bestreben, die Nr. 3041 (Heft 3/66) in konstruktiver Hinsicht zu verbessern. Auf das Urteil der Löser sind wir gespannt. Wer kennt die beiden verwandten Themen der Nr. 3061, die der Autor in grandioser Weise miteinander verbindet? Aus den Dreizüger-Originalbeiträgen ragt Nr. 3064 hervor, aber auch Chlubnas «Römer» mit ungewohnter Themafigur darf sich sehen lassen. Beim Dreizüger-Nachdruck handelt es sich um einen der ungezählten Turnierfolge des Richters unserer diesjährigen Informaltourniere. Was ein Meister selbst mit nur fünf Steinen noch anzufangen weiß, zeigt Nr. 3066, während der elegante Sechszüger vorführt, wie man ein Hindernis (das Eingreifen der Dame!) unter Beschäftigung des schwarzen Königs ausschaltet.

Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe nimmt nicht unbedingt proportional mit der Zügezahl zu, was leider viele Problemfreunde anzunehmen scheinen, die sich durch mehrzügige Probleme von vorneherein abschrecken lassen. So bereitet zum Beispiel die Nr. 3067 zum mindesten nicht mehr Schwierigkeiten als etwa die Nr. 3064, vorausgesetzt allerdings, daß man sich über alte Tabus hinwegzusetzen wagt. Es lohnt sich bestimmt!

Gruppe A löst die Nrn. 3059–3063.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1966.

Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen zu Nr. 2/1966

Nr. 3032, ten Cate: 1. **Tc3!** (2. Sg3♣). Der analoge Versuch 1. Tc5? (2. Sg5♣), wie übrigens auch das von einigen Lösern angegebene 1. Tb5?, scheitert an 1. Lf3!

Nr. 3033, Chlubna: 1. **f3!** Die sieben andern Bauernzüge werden wie folgt widerlegt: 1. c3? D:d5! 1. c4? Da5! 1. d3? Sc4! 1. d4? L:e4! 1. f4? L:e4! 1. g3? Lh3! 1. g4? Lh4! Ein vergnügliches Schachrätsel!

Nr. 3034, Subrahmanyam: 1. **Dc7!** (2. Dc1♣) Tbc6 / Tgc6 / S5c6 / S7c6 / Lc6 2. D:e5 / Sg2 / Tf3 / Sd5 / D:b6. Fünfmalige Verstellung auf demselben Feld in prächtig lockerer Stellung.

Nr. 3035, Stocchi: 1. **Tg7!** mit den drei Drohungen 2. De5, 2. Dc7 und 2. T:c7♣, von denen durch 1. c6 (5) / L:g7 / f4 jeweils zwei ausgeschaltet werden, während die dritte durchschlägt. Also das sogenannte Fleck-Thema! 1. Sf4 / :e3 / :e1 sind Totalparaden und werden mit 2. Dc / b / d2♣ beantwortet. Unglaublich, wie bescheiden das Material ist, mit welchem Stocchi arbeitet.

Nr. 3036, Groß: 1. **Lf3!** (Zugzwang) g6 2. K:g6 Kf4 / Kh4 3. Lh2 / Lf2♣ enthält das Motiv der Entfernung des weißen Königs, während es umgekehrt in

Nr. 3037 desselben Verfassers um die Annäherung geht: 1. **Ta8!** (Zugzwang) Kc7 2. Kd5 Kb7 / d6 3. Kd6 / Te7♣.

Nr. 3038, Chlubna: 1. **Kg8!** (2. Kf8 3. Sg8♣) 1. Sf4 / Tf4 / S:g3 2. S:g4♣ / e5♣ / d5 L:g4 / d:e5 / Sf4 3. Dh8 / Dc6 / D:a1♣. Daß die in der Grundstellung eingemauerte weiße Dame zufolge von Linienöffnungen plötzlich auf weit entfernten Feldern mattsetzen kann, ist gewiß sehr reizvoll.

Nr. 3039, Halumbirek: **Dd8!** Ka1 / Ta1 2. Dh8 / Dd5. Zahlreiche Verführungen bereichern das Stück, zum Beispiel 1. Db7 / Db8 / Dc6? 2. Kc1 / Ta1 / Ka1!

Nr. 3040, Krikheli: Die Versuche 1. Db1 / Dc1 / Dd1? scheitern an 1. Lb5 / Lc4 / Ld3!, wonach dem Weißen ein Wartezug fehlt, um den schwarzen Läufer aus der Opposition vertreiben zu können. Daher der feine Zugzwang-Schlüssel 1. **Da1!** Lb5 / Lc4 / Ld3 2. Db1 / Dc1 / Dd1 La6 / Lb5 / Lc4 3. Db7 / Dc6 / Dd5♣!

Löserliste

P. Fröhlich, Rorschach 228 P.

G. Frei, Feuerthalen 181 P.

P. Groß, St. Gallen 145 P.

E. Schweizer, Basel 119 P.

A. Ittensohn, Chur 111 P.

E. Molter, Langnau 108 P.

E. Eugster, Bern 107 P. M. Rebucci, Basel 57 P.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Liebe Mitglieder!

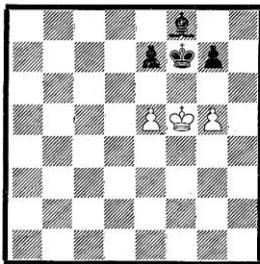
Am 2. April fand die Aktenübergabe des abtretenden an den neuen Zentralvorstand statt. Mit der vorliegenden Begrüßungsadresse möchten wir Euch vor allem für das uns am Delegiertentag in Zürich geschenkte Vertrauen danken. Es ist uns bewußt, daß wir während unserer Amtsdauer eine Menge Arbeit zu bewältigen haben, und daß jeder einen großen Teil seiner Freizeit für die Erledigung der Geschäfte aufwenden müssen. Trotzdem treten wir mit Freude und Zuversicht an unsere Aufgabe heran in der festen Überzeugung, daß es sich lohnt, für die Erreichung des uns gesteckten Zieles zu arbeiten.

Die vielen Vorteile, die der SASB seinen Mitgliedern bietet, und die zu vermehren wir auch weiterhin bestrebt sein werden, dürften es sicher rechtfertigen, daß viele in Zukunft noch aktiver für unsere Sache eintreten! So richten wir an Euch alle den Appell: «Helft uns durch Eure tatkräftige Mitarbeit in unseren Reihen, den SASB noch weiter auszubauen und die uns gestellten Aufgaben zu verwirklichen!»

Der Mutationsleiter ersucht alle Sektionen, Änderungen in den Vorständen, insbesondere des Präsidenten, Kassiers und Spielleiters mit den Monatsrapporten, deren pünktliche Zustellung selbstverständlich ist, bekanntzugeben.

Studienteil

Leiter: Vakant

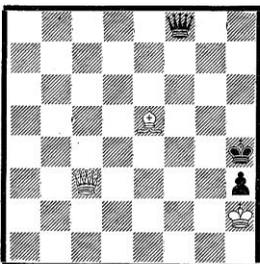


Nr. 913

A. Efron
New Haven, USA

Schach-Echo 1957

Weiß zieht und gewinnt

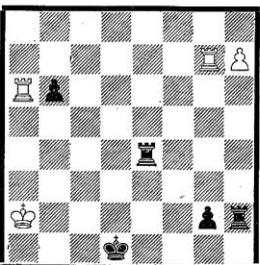


Nr. 914

J. Diez del Corral
Burgos, Spanien

Schach-Echo 1957

Weiß zieht und gewinnt



Nr. 915

A. Herberg
München

Schach-Echo 1957

Weiß zieht und hält Remis

Zu den Aufgaben

- Nr. 913: Ein einfaches und doch witziges Werk.
 Nr. 914: Der spanische Meister ist ein Freund der schwierigen Endspiele von Dame und leichte Figur gegen Dame. Diese Studie ist ein typisches Beispiel dieser Gattung. Es gilt den schwarzen König nach f7 zu treiben und die schwarze Dame in Zugzwang zu bringen, um sie später zu erobern.
 Nr. 915: Ein Kunstwerk, bei dem sich der Löser zwischen einem stark erscheinenden und einem starken Schlüsselzug zu entscheiden hat. Aber auch wenn der Schlüsselzug gefunden ist, muß noch sorgfältig geprüft werden, wie den Gewinnversuchen des Gegners zu widerstehen ist.
 Diese drei Aufgaben erschienen 1957 als Urdrucke im Schach-Echo.

Lösungen aus Nr. 5 / 1966

Nr. 910, N. D. Grigoriew (Kf1, Bf2, h2 / Ka3, Ba7, d7 / Gewinn): Der Gewinn wird dadurch möglich, daß sich der f-Bauer mit Schach zu verwandeln droht. Somit 1. **f4!** **Kb4!** 2. **h4!** Der f-Bauer ist Hilfstrupp für den Kollegen auf der h-Linie. 2. **d5.** Schwarz muß die Hoffnung auf den d-Bauern setzen, denn der Ba7 könnte sein Ziel nicht erreichen, weil die auf h8 entstehende Dame das Verwandlungsfeld besetzen würde. 3. **f5!** Von nun an geht alles planmäßig. 3. **Kc5** 4. **h5** **d4** 5. **f6** **Kd6** 6. **h6** **d3** 7. **f7** **Ke7** 8. **h7!** **d2** 9. **f8d†** **K:f8** 10. **h8d†** und Weiß gewinnt.

Nr. 911, Dr. P. Duclos (Kb4, Ba4, d5 / Ka6, Bb6, c7 / Unentschieden): Auch hier haben wir wieder eine Lenkung, die jedoch nicht in einer langen Königsreise besteht, sondern in einem scharf berechneten Bauernopfer im 4. Zuge. So ergibt sich, daß Weiß nicht mit **Ka3?** sondern mit 1. **Kb3!** anfangen muß. Nach 1. **Ka5!** (... **b5?** 2. **Kb4** ergäbe ein leichtes Remis) 2. **Ka3** **b5** 3. **a:b5** **K:b5** könnte Weiß z. B. die viel gerühmte Opposition einnehmen. Hat man aber erkannt, daß man dann in verlorener Stellung seinen Bauern verlieren würde, so wird zunächst mit 4. **d6!** die Stellung oppositionsreif gemacht, ehe man sich anschickt, nach 4. **c:d6**, in diesmal nicht zu erschütternder Position die Opposition festzuhalten. 5. **Kb3** mit schließlichlicher Pattstellung auf d1.

Nr. 912, J. Bething (Kf1, Bf4, g3, h5 / Kh1, Bf5, g7 / Gewinn): Nochmals eine Lenkung. Hier ist es der König, der zur g-Linie hingelenkt werden muß, um (im Falle von g4, f:g4) seinem eigenen Bauern den Weg zu verlegen. Nach sofortigem **g4?** **f:g4** usw. würde Schwarz am längeren Hebelarm sitzen. Aber auch **Kf2** **Kh2**, **Kf3** **Kh3** nützt nichts. Von den beiden weiteren Möglichkeiten **Ke2** oder **Ke1** wird man nach einer siebenzügigen Berechnung zur Erkenntnis kommen, daß es nur 1. **Ke1!** sein kann. 1. **Kg2** 2. **g4!** **f:g4** 3. **f5** **g3** 4. **f6!** **g:f6** 5. **h6** **f5** 6. **h7** **f4** 7. **h8d** (ohne Schach!) und 8. **Da8** gewinnt.

Gesucht: Spaltenleiter für den Studienteil!

Redaktionelles

In der SASZ soll eine neue Rubrik «Der Briefkasten» aufgenommen werden. Unter dieser Spalte werden Fragen aus der Mitgliedschaft über das Vereinsrecht, die Auslegung der FIDE-Regeln sowie Streitfragen an Turnieren beantwortet. Als Spaltenleiter hat sich Dr. Hans Borschberg zur Verfügung gestellt. Die Fragen sind mit einem Kennwort versehen an den Spaltenleiter oder die Redaktion der SASZ zu richten.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern
Telefon 031 55 06 24

Entscheid im Dreizüger-Informalturnier der SASZ 1965

23 Dreizüger sind im Jahre 1965 mit Einschluß des Januarheftes 1966 als Urdrucke in der Schweiz. Arbeiter-Schachzeitung erschienen. Etwa 50 Prozent der Aufgaben erreichen ein gewisses Turnier-Niveau, während der Rest mittelmäßige Qualität aufweist. Diese Feststellung kann aber bei allen Informalturnieren gemacht werden. Zweifellos haben auch einfachere Aufgaben eine Existenzberechtigung, wenn sie eine gewisse Originalität und gute Gedanken aufweisen. Da noch nie ein Meister vom Himmel gefallen ist, müssen auch die Anfänger-Komponisten ihr Plätzchen an der Sonne bekommen. Auch der Berichterstatter hat vor 25 Jahren die ersten Gehversuche in der SASZ unternommen.

6 Aufgaben scheinen dem Richter auszeichnungswürdig zu sein. Nach seinem Geschmack hat er die nachstehende Reihenfolge gewählt, wobei er überzeugt ist, daß bei einer genügenden Anzahl von Richtern auch die weiteren 719 Möglichkeiten für die Rangierung gewählt würden ...!

Preis: Nr. 3029 von E. Visserman

Eine ausgezeichnete logische Doppelsetzung des Drohwechsels. In den Probespielen 1. Td1? und 1. Th4? steht Schwarz jeweils eine gute und eine schlechte Verteidigung zur Verfügung. Durch den ausgezeichneten Schlüssel 1. Kb2! wird Schwarz gezwungen, seine Karten vorzeitig aufzudecken, so daß jeweils nach der entsprechenden Antwort von Weiß eine neue Drohung entsteht, die das Matt im 3. Zuge erzwingt. Da auch auf die im Diagramm mögliche Königsflucht ein Matt bereitsteht und die beiden Probespiele offensichtlich auf der Hand liegen, kann die Aufgabe geradezu als Muster für ein gutes logisches Problem bezeichnet werden.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 2961 von F. Chlubna

Der raffiniert begründete Schlüssel leitet ein immer wieder erfreuendes «Siers-Rössel» ein. Die anschließenden Fesselungen sind virtuos gestaltet.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 2994 von H. Gfeller

Die feine Miniatur mit gutem Schlüssel zeigt einen interessanten Wechsel von der Drohung zum Zugzwang.

1. Lob: Nr. 2988 von E. Groß

Eine originelle Fesselungsaufgabe!

2. Lob: Nr. 2951 von F. Chlubna

Ein geschickt ausgenutzter dreifacher Fernblock!

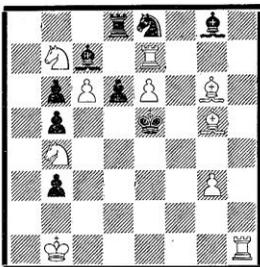
3. Lob: Nr. 2942 von A. Piatasi

Ein originelles logisches Lenkungsproblem!

Der Richter:

K. Kummer, Rapperswil

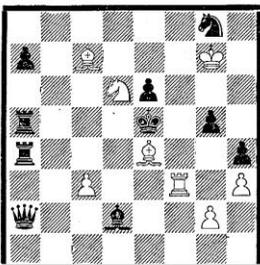
Für die prompte Erfüllung seiner nicht leichten Aufgabe danken wir dem Richter bestens.



Preis Nr. 3029

E. Visserman

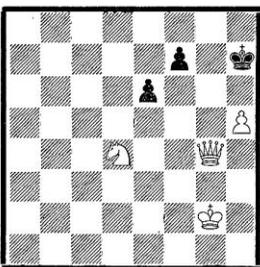
1. Td1 / Th4? d5 / Sf6!
1. Kb2! (2. Tel)



1. Ehr. Erw.
Nr. 2961

F. Chlubna

1. Lc6! D / Td5 / T / Lf4
2. Sc4 / b7 / b5 / c4!



2. Ehr. Erw.
Nr. 2994

H. Gfeller

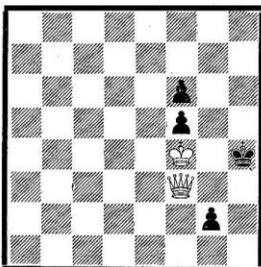
1. S:e6?
1. Dg3! Kh6
2. S:e6!

1. Lob: Nr. 2988, E. Groß (Kg1, Dh7, Td8, a5, Lb1, e1, Se2, g4, Ba2, f6, h4, h6 Ke4, Tc2, g6, Ld5, Bf7, g2) 1. K:g2!

2. Lob: Nr. 2951, F. Chlubna (Kb1, Dd3, Tc4, Bb4, d2, f5, h2 / Ke5, Ta7, Sh1, Ba6, f7, f6) 1. h3!

3. Lob: Nr. 2942, A. Piatasi (Ka8, Dc8, Te5, Le2, h2, Sd5, h5, Bb2, b5, c4, d3, f2 / Kd4, Ta6, f7, Lf6, Ba7, b3, b7, d6, f5) 1. Lg1!

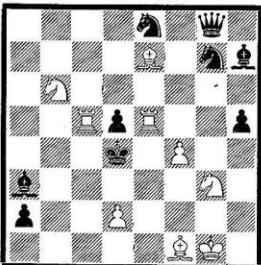
3. Urdrucke



Nr. 3068

Dr. W. Speckmann
Hamm
(Westdeutschland)

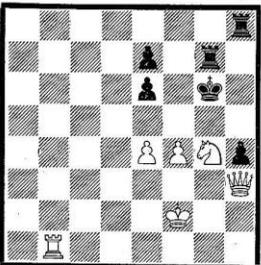
Matt in 2 Zügen



Nr. 3069

H. Ahues
Bremen

Matt in 2 Zügen



Nr. 3070

F. Chlubna, Wien

Matt in 3 Zügen

Beide Gruppen lösen alle drei Aufgaben. Einsendefrist: 31. Juli 1966.

Lösungen zu Nr. 3 / 1966

Nr. 3041, Groß: 1. Se2 ? / Sb3 ? / Se6 ? / Sf3 ?
2. Te2 / Sc:e5 / Sf:e5 / T:e5 ! Also 1. **Sc2!** H. Ahues weist darauf hin, daß der wLa7 nach dem Schlüssel überflüssig ist, und der wSf2 durch einen wBd3 ersetzt werden kann. Man beachte seine Neufassung Nr. 3060 in Heft 5 / 66 !

Nr. 3042, Dr. Speckmann: a) **f8L!** b) **f8T!** c) **f8D!** d) **f8S!** Eine großartige Zwillingsskette mit Allumwandlung.

Nr. 3043, Schönholzer: 1. **Se4!** (Sc5) D / T / L / B / K: e4 2. Dd1 / Td2 / La6 / Db5 / D:f5 ♣. Schöner Stocchi-Block.

Nr. 3044, Tura: 1. T / Lb4 ? L / Te6 ! 1. **Le6!** L / T:e6 2. Ld6 / Tb5 ♣. Die gegenseitige Behinderung von T und L in beiden Lagern ist meisterhaft dargestellt. Die Verführungen haben viele Löser genarrt.

Nr. 3045, Amirov: Auch dieses Stück bereitete große Mühe. Die Drohung, die der Schlüssel

1. **Sb4!** erzeugt, nämlich 2. Td:d6 (3. Sd3 ♣), ist tatsächlich nicht leicht zu sehen. 1. d5 2. Te6 ! 3. Sa6 ♣ 1. e5 ? Lc3 !

Nr. 3046, Chlubna und Gfeller: 1. **Kg7!** mit der stillen Drohung 2. Tc5 (3. Te7 ♣) ruft vier Fernblock-Varianten derselben Themafigur hervor: 1. Tc4 / d4 / e4 / f4 2. Te7 / Dd7 ♣ 3. De5 / Te5 / Tf5 / Te7 ♣. Die beiden mittleren Abspiele bilden ein « Farbwechsel (Chamäleon)-Echo ».

Nr. 3047, Dr. Wenda: In den Probespielen 1. Kf3 ? Ta3 ♣ ! und 1. Kf4 ? g2 ♣ ! scheitern die weißen Königsmanöver an schwarzen Gegenschachs. Mit 1. **Dg6!** (2. Dd6 ♣ 3. Sc5 ♣) werden die schwarzen Figuren « römisch » in die Nähe des gefräßigen Bd2 gelockt. 1. Tc4 / Lg1 2. Kf3 / Kf4 ! T / L ♣ 3. B:T / L ♣.

Nr. 3048, Chlubna: Nach 1. Lf3 ? c6 ! ist Weiß im Zugzwang. Durch den freiwilligen Tempoverlust 1. **Lh5!** c6 2. Lf3 ! c5 3. Lc6, c4 4. b4 ♣ wird die Zugspflicht auf Schwarz abgewälzt, wobei noch die hübsche Variante 1. c5 2. Le8 ! c4 3. b4 ♣ K:a4 4. Sc5 ♣ mit Hinterstellung und Mustermatt als willkommene Zugabe auftritt.

Nr. 3049, Johandi: 1. **Sc3!** droht 2. Sd5 ♣, D / L:S 3. Se6 ♣ / Te4 ♣ (Plachutta) und erzwingt den « kritischen » Zug 1. Lf7. Danach führt 2. Tg1 ! Dc8 nach bekannten Mustern zu einem neuen Plachutta mit 3. Se6 ♣ D / L:S 4. Sd5 / Tg4 ♣, D:S / L:T 5. Tg4 / Sd5 ♣.

Löserliste

P. Fröhlich, Rorschach	Preis + 12 P.
G. Frei, Feuerthalen	208 P.
P. Groß, St. Gallen	
(löste beide Mehrzüger – bravo !)	170 P.
E. Molter, Langnau	135 P.
M. Rebutti, Basel	83 P.
B. Holzer, Biel	6 P.
E. Schweizer, Basel	Preis + 9 P.*
H. Villiger, Burgdorf	33 P.*

Den beiden Preisträgern gratulieren wir herzlich. Sie erhalten einen Gutschein im Werte von Fr. 5.–, den sie direkt beim Materialverwalter oder Kassier einlösen können. Wir hoffen, daß ihr Erfolg die Leser dazu anspornen wird, sich wieder vermehrt am **Dauer-Löser-Wettbewerb** zu beteiligen. Dieser kann jederzeit begonnen und beliebig unterbrochen werden. Bei den Zweizüglern genügt die Angabe des Schlüsselszuges; bei drei- und mehrzügigen Aufgaben sind die wichtigsten Varianten beizufügen. Jede richtig gelöste Aufgabe ergibt so viele Punkte, als das Problem Züge zählt, wobei die Angabe von Nebenlösungen, Nachweis von Unlösbarkeit oder unmöglicher Stellung noch zusätzlich honoriert werden. Die Preisberechtigung für die Kategorie A = * (leichtere Aufgaben, meist Zweizüger) liegt bei 120 P., diejenige für Kategorie B (alle Aufgaben) bei 240 Punkten. Als neuen Löser begrüßen wir heute B. Holzer aus Biel. Wen dürfen wir das nächstmal willkommen heißen ?

überragende Entwicklung) und droht nun gar mit f4 « ernste Absichten » zu hegen. Insbesondere seine vorgestoßenen Bauern kann er, arge Verwirrung stiftend, sofort zu taktischen Schlägen ausnützen.

12. ... Le7 13. f4 Dc7 14. g5 Se4 15. L:e4 d:e4 16. g6!

Bewirkt eine entscheidende Spielöffnung zum in der Mitte gebliebenen König.

16. ... f:g6 17. S:e6 Dc8 18. f5! Kf7

19. f:g6 † h:g6 20. Thf1 † Lf6 21. Sg5 † Kg8

Oder 21. ... Ke7 22. Lc5 † D:c5 (bzw. 22. ... Ke8

23. D:h8 †) 23. De6 † nebst Matt auf f7.

22. Td8 †!

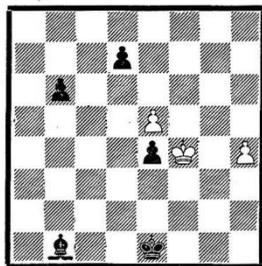
Der die ganze Partieführung krönende Schlußzug. Schwarz gab auf. 22. ... D:d8 23. De6 † nebst Matt bzw. noch eleganter 22. ... L:d8 23. D:h8 † K:h8 24. Tf8 †. Überzeugend gespielt.

(Partienmaterial aus « Schach », Berlin, « Schweiz. Schachzeitung » und « Schweizer Illustrierte ».)

Studienteil

Leiter: Vakant

Für die Ferienzeit fünf Endspielstudien, die sicher auch jedem Partienspieler etwas bieten.

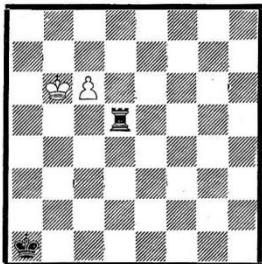


Nr. 916

G. Andersson

Cesk. Sach, 1934

Weiß zieht und hält Remis

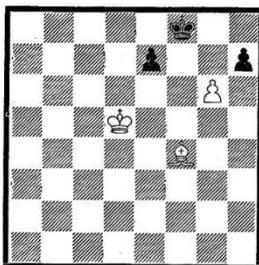


Nr. 917

Saavedra 1895

Quelle unbekannt

Weiß zieht und gewinnt

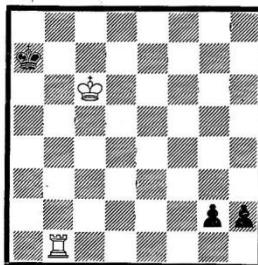


Nr. 918

A. Troitzki

500 Endspiele

Weiß zieht und gewinnt

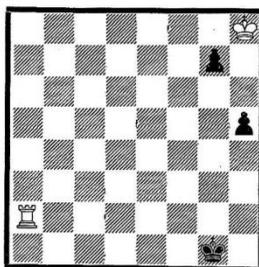


Nr. 919

J. Moravec

« 28. rijen » 1924

Weiß zieht und hält Remis



Nr. 920

J. Moravec

« La Stratégie » 1913

Weiß zieht und gewinnt

Zu den Aufgaben

916: Auf den ersten Blick scheint es, als ob Weiß verlieren würde. Der « abseits » stehende schwarze Läufer ermöglicht jedoch eine unerwartete Rettung.

917: Eine interessante Schlußwendung bei der besonders auf die richtige Umwandlung des Bauern zu achten ist.

918: Wegen ihrer klaren und einfachen « Gewandung » gebührt dieser Studie sicher die Palme. Ein Freibauer, der es angeblich « machen soll », sich in Wirklichkeit aber opfern muß.

919: Das schachliche Perpetuum mobile! Die schwarzen Bauern sehen sich schon als « Damen », sie sollen aber nicht mehr zum Zuge kommen.

920: Bei diesem auch für die Praxis lehrreichen Manöver läßt Weiß in kluger Voraussicht ein Hindernis am Wege stehen, um dadurch den Sieg zu erringen.

Lösungen aus Nr. 6/1966

Nr. 913, A. Efron (Kf5, Be5, g5/Kf7, Lf8, Be7, g7/Gewinn): Die Lösung besteht darin, daß von den ersten beiden in Frage kommenden Zügen nur 1. **e6†** richtig ist. Nach 1. **g6†** sichert sich Schwarz durch Kg8 das Remis. Das Schach mit dem Königsbauer läßt im Falle von 1. Kg8, dem schwarzen König das Fluchtfeld h7. 2. **Kg6 Kh8** 3. **Kf7** usw.

Nr. 914, J. Diez del Corral (Kh2, Dc3, Le5/Kh4, Df8, Bh3/Gewinn): 1. **Lf6† Kg4** 2. **Dg3† Kf5** 3. **De5† Kg6** 4. **Dg5† Kf7!** 5. **Df5!** Nun ist Schwarz in eine Zugzwangsstellung geraten, aus der er nicht mehr heil enttrinnen kann. 5. **Dg8!** Die beste Möglichkeit. 6. **Lg5†! Ke8** 7. **Dc8†! Kf7** 8. **Dd(c)7†!** Auch hier muß Weiß aufpassen, denn auf Dc4† würde der König nach g7 und g6 flüchten. 8. **Kg6** 9. **Dd6†! Kf5** 10. **Df4† Kg6!** 11. **Df6† Kh5!** 12. **Dh6† Kg4** 13. **D:h3 K:g5** 14. **Dg3(2)†.**

Nr. 915, A. Herberg (Ka2, Ta6, Tg7, Bh7/Kd1, Te4, Th2, Bb6, g2/Unentschieden): Wenn der Löser erkannt hat, daß 1. h8D? an 1. **g1D†** 2. Kb1 Tb4† und 1. Kb3? an 1. **T:h3** 2. Kb2 Te2† 3. Ka1 T:h7 4. Tg8 Th6 5. Ta7 Ke1 scheidet, dann steht er immer noch vor der nicht leichten Wahl zwischen Kb1 und Ka1. Richtig ist nur 1. **Ka1!** mit der Folge 1. **Te2!** 2. **T:b6 Ta2†** 3. **Kb1 T:h7!** 4. **Td6†!** (keiner der beiden Türme darf genommen werden!) 4. **Ke1** 5. **Te6†! Kf1** 6. **T:h7 g1D†** 7. **K:a2** (nun kann die Dame nicht auf g8 Schach bieten). 7. **Df2†!** 8. **Kb3!** **Df3** 9. **Kb2!** **Dg2†** 10. **Ka1**, und Schwarz kann die Verdoppelung der Türme nicht verhindern.

Der Briefkasten

Leiter: Dr. Hans Borschberg
Adolf-Lüchinger-Straße 111, 8045 Zürich

Frage:

«Ein Verein ist derart klein geworden, daß er nicht mehr in der Lage ist, den statutarisch festgelegten Vorstand zu bestellen. Muß der Verein dadurch aufgelöst werden?

Mit wieviel Mitgliedern kann ein Verein rechtlich noch bestehen?

Aus wieviel Mitgliedern muß sich der Vorstand mindestens zusammensetzen?

Antwort:

Nach dem Vereinsrecht, das in den Artikeln 60 bis 79 des schweizerischen Zivilgesetzbuches geregelt ist, erfolgt die Auflösung des Vereins von Gesetzes wegen, also zwingend, wenn der Verein zahlungsunfähig ist, «sowie wenn der Vorstand nicht mehr statutengemäß bestellt werden kann» (Art. 77 ZGB). Der Verein wird von Gesetzes we-

gen durch den Vorstand vertreten (Art. 69 ZGB); dagegen steht es dem Verein frei, die Anzahl der Vorstandsmitglieder in den Statuten festzusetzen. Wenn die Statuten eines Vereins bestimmen, daß der Vorstand aus (mindestens) 7 Mitgliedern besteht, so kann dieser Vorstand nicht mehr statutengemäß bestellt werden, wenn der Verein nur noch sechs Mitglieder hat. Der Verein müßte in diesem Falle von Gesetzes wegen aufgelöst werden. Immerhin haben die sechs Vereinsmitglieder **vorerst die Möglichkeit, durch eine Statutenrevision die Zahl der Vorstandsmitglieder herabzusetzen**, z. B. auf drei Mitglieder. Dann kann dieser Vorstand wieder statutarisch bestellt werden. Dabei gibt es jedoch eine unterste Grenze. Da die Zahl der Vorstandsmitglieder im Gesetz nicht vorgeschrieben ist, wie ich bereits erwähnt habe, dürfte eine statutarische Bestimmung, wonach der **Vorstand aus einer einzigen Person besteht**, zulässig sein. In diesem Falle wäre denkbar, daß **der Verein auch mit nur zwei Mitgliedern noch nicht aufgelöst werden** müßte. Allgemein wird jedoch eine Mindestzahl von drei Mitgliedern verlangt.

Dabei ist jedoch zu beachten, daß in den Vereinsstatuten selbst häufig eine Mindestzahl von Mitgliedern festgelegt ist. So bestimmt z. B. Art. 18, Abs. 1 der Statuten des Arbeiter-Schachvereins Friesenberg, daß «der Verein nicht aufgelöst werden kann, solange sich mindestens fünf Aktivmitglieder zu seiner Weiterführung bereit erklären». In diesem Falle müßten die letzten drei oder vier Mitglieder in der Statutenrevision auch diese Mindestzahl herabsetzen. Ich hoffe aber, daß eine derartige Statutenrevision im ASF, aber auch in allen andern Sektionen, nie aktuell werde!

Der «Briefkastenonkel»
Hans Borschberg

Fragen für den Briefkasten sind an den Spaltenleiter oder an die Redaktion zu richten.

Mitteilung des Zentralvorstandes

Werbeaktion

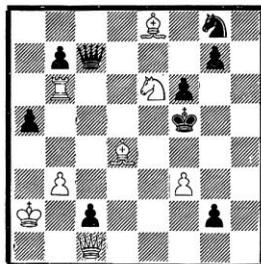
Unsere Werbeaktion «Schach ins Volk» geht weiter! Waren es das letzte Mal die Regionen, die für ihre Aktivität belohnt wurden, sind es diesmal wieder die Sektionen. Das erste Ziel, 1500 Mitglieder, ist bald erreicht! Für diejenige Sektion, die dem Bund das 1500ste Mitglied meldet, wird vom ZV eine Schachuhr gestiftet.

Im weiteren werden die drei Sektionen, die vom 1. März 1966 bis 28. Februar 1967 den größten Mitgliederzuwachs verzeichnen können, belohnt. Schachzeitungen für Werbezwecke stehen zur Verfügung und können beim Propagandaleiter angefordert werden.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
 Neuhausweg 21, 3027 Bern
 Telefon 031 55 06 24

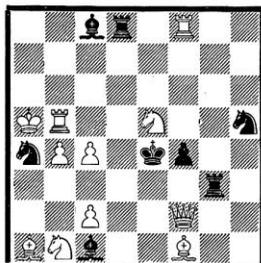
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3071

M. Keller
 Geldern (BRD)

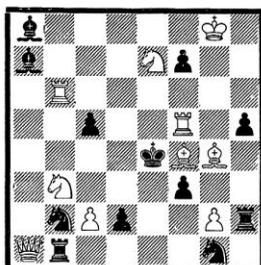
Matt in 2 Zügen



Nr. 3072

H. Hermanson
 Unbyn (Schweden)

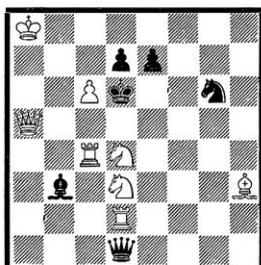
Matt in 2 Zügen



Nr. 3073

H. Ahues, Bremen

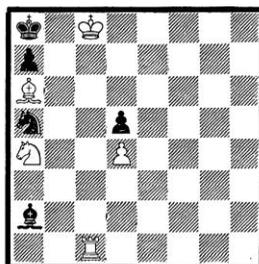
Matt in 2 Zügen



Nr. 3074

W. Issler
 2. Preis
 Die Schwalbe 1962

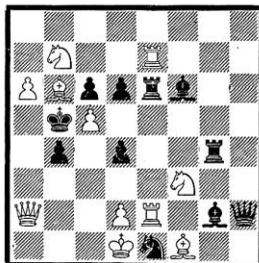
Matt in 2 Zügen



Nr. 3075

M. Keller, Geldern
 (BRD)

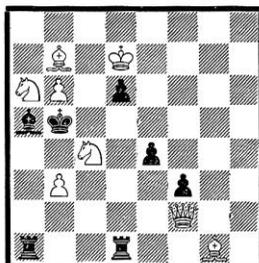
Matt in 3 Zügen



Nr. 3076

F. Chlubna, Wien

Matt in 3 Zügen

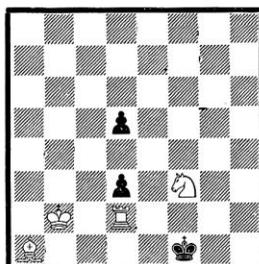


Nr. 3077

J. Hartong

1. Preis
 Thema-Turnier
 Problemlad
 1961/62

Matt in 3 Zügen



Nr. 3078

A. Schönholzer
 Oppligen

Matt in 5 Zügen



Nr. 3079

F. Chlubna, Wien

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

Wer möchte nicht einmal eine Dame in Verlegenheit bringen? Gleich die erste Aufgabe bietet hiezu Gelegenheit, doch muß das «Wie» sorgfältig durchdacht werden. Daß außer den Damen auch die Springer ihre Tücken haben, erfährt man beim Lösen der Nrn. 3072 und 3074. H. Ahues garniert ein eigenes Thema mit einem hübschen Einfall und auch Kellers Dreizüger ist nicht ohne Würze. Das folgende Stück stellt die Rätselfrage: Wie löst man zwei Doppelknoten?

Wer bei Nr. 3077 die Thema-Forderung des Problemeblat-Turniers erkennt, hat gute Arbeit geleistet.

Um unseren Lösern auch die beiden Mehrzüger mundgerecht zu machen – in den Ferien quält man seine Hirnwindungen nicht gern allzulange – wollen wir ein wenig Spurarbeit leisten: In der Miniatur müssen die weißen Figuren vorausschauend auf günstige Plätze manövriert werden, damit später der Umwandlungsbauer ausgelacht werden kann. In Chlubnas eleganter Aufgabe genügt die Kavallerie allein zum Mattsetzen; dies aber nur, wenn man vorher durch geeignete Opfer Türme und Dame des Gegners richtig gelenkt hat.

Gruppe A löst die Nummern 3071–3075, Gruppe B alle Aufgaben. Einsendetermin: 30. September 1966.

Wir wünschen allen Lesern erholsame Ferien mit viel Zeit und Muße zum Problemlösen!

Lösungen zu Nr. 4/1966

Obwohl die Zweizüger dieses Heftes ausdrücklich als Verführungs-Aufgaben angekündigt wurden, sind die Löser den Verfassern gleich serienweise auf den Leim gekrochen. Es ist sicher empfehlenswert, in Zukunft die Möglichkeiten schwarzer Gegenwirkung etwas genauer zu untersuchen. Es sei allerdings zugegeben, daß der Novotny-Köder 1. b3? in

Nr. 3050, Chlubna, besonders raffiniert ausgelegt ist. Zwei Drittel aller Einsender übersahen, daß 1. T:g2! das Trugbild zerreißt. Da auch der thermatische Versuch 1. Le3? an 1. Te2! scheitert, bleibt nur 1. **Ld2!** Ging es bei der eben besprochenen Aufgabe darum, unter drei Novotny-Verstellungen die richtige auszuwählen, so bietet

Nr. 3051, Schönholzer, sogar vier solche Opfermöglichkeiten im Schnittpunkt der Wirkungslinien ungleichschrittiger Verteidiger. Richtig ist aber allein 1. **d4!**, denn die andern drei Bauernzüge 1. c3/c4/d3? werden durch 1. Sc7/Lb7/g1S! widerlegt.

Nr. 3052; Groß: Dieses Problem hat den Verfasser, den Spaltenleiter und die erfahrensten Löser zum Narren gehalten. Daß die Autorlösung 1. Lc2 an 1. Sg3! scheitert (Sh4 ist gefesselt!)

und die Aufgabe folglich unlösbar ist, wurde nur gerade von E. Müller bemerkt. «Neue Besen wischen gut!»

Nr. 3053, Ahues: Als Problem mit der Lösung

1. **Se6!** ist die Aufgabe zwar korrekt. Dem Verfasser ging es aber um die Darstellung der drei Verführungen 1. b4? d4? Ld4?, die alle daran scheitern, daß Weiß eine schwarze Deckungslinie geöffnet hat. Da aber 1. Ld4? nicht nur durch **einen**, sondern jeden beliebigen Zug des Le7 widerlegt wird, ist die Aufgabe thematisch verunglückt. Der Autor bedauert dies und zieht sein Werk aus dem Informaltourier zurück.

Nr. 3054, Mees: Hier dreht sich alles um die Wahl zwischen den scheinbar gleichwertigen Zügen 1. Tc3? und 1. **Te3!** (2. T:d3). Mehrere Löser übersahen, daß 1. L:d7! den Versuch 1. Tc3? durchkreuzt.

Nr. 3055, Dr. Speckmann: In der Grundstellung (Satz) hält Weiß die Mattführung 1. c4 2. Sb4 3. Tf1± bereit. Mit dem schönen Schlüssel 1. **Sc1!** verzichtet er auf diese Möglichkeit und erwidert auf 1. c4 2. Ta2! 3. Ta1± (Mattwechsel!) 1. Ka1 2. Sb3± 3. Tb2±. Was doch selbst diese einfache Stellung mit nur fünf Steinen noch hergibt! – «Sehr hübsch!» (G. Frei)

Nr. 3056, Keller: 1. **Dc3!** (2. Sc5± 3. Dd3±) T:a8/L:a3/T:h3 2. Sg5±/L:c6±/e:f3±, D:g5/D:c6/D:f3 3. e:f3/Sg5/L:c6±. Man beachte die kunstvolle Anordnung («zyklische Vertauschung») der weißen Schachgebote Sg5, L:c6 und e:f3 als zweite und dritte Züge in den drei Varianten!

Nr. 3057, Erdenbrecher: 1. **a:b7!** Zugzwang! 1. Lb8 fordert die Dame zu einem prächtigen Zickzack-Lauf heraus: 2. Df7! (3. Lf2±) d2 3. Db3± d3 4. D:b6±. Spielt Schwarz aber 1. b5, so wird der parallele Weg 2. Df8! 3. Da3± 4. D:a7± eingeschlagen.

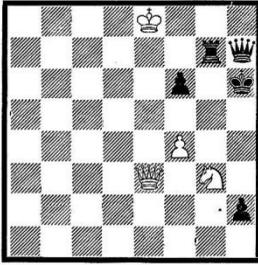
Nr. 3058, Chlubna: Es liegt nahe, mit 1. **Se6!** auf g7 ein undeckbares Matt zu drohen. Wie aber soll Weiß mit den schwarzen Gegenschachs fertig werden? Auf folgende Weise: 1. La7± 2. e3! f:e3± 3. Kg3 Lb8± 4. f4! L:f4/g:f4± 5. Kg2/Kh3!

Löserliste:

G. Frei, Feuerthalen	224 P.
J. Mock, Wallisellen	211 P.
P. Groß, St. Gallen	182 P.
E. Molter, Langnau	146 P.
M. Rebucci, Basel	97 P.
P. Fröhlich, Rorschach	29 P.
B. Holzer, Biel	10 P.
A. Itensohn, Chur	117 P.*
E. Schweizer, Basel	13 P.*
E. Müller, Niederwangen	10 P.*

Als neuen Löser begrüßen wir E. Müller, Niederwangen.

Ferien-Wettbewerb



Ein Berner namens Friedrich Schramm
Stand so wie auf dem Diagramm
Mit seinen weißen Steinen da.
Ein Kiebitz, welcher dieses sah,
Sprach naserümpfend dicht daneben :
« Der beste Zug wär' – aufgegeben ! »
Der gute Fritz, den dieses mochte,
Weil er auf seine Ehre pochte,
Stand auf und sagte : « Schnäggetänz,
Die Stellig chunnt no lang i d'Chränz !
Was gilt's? I tue – u bi so nätt –
No grad ei schwarze Stei uf ds Brätt
U setze nachhär fräch, anstatt
Ufzgä, dr Schwarz i eim Zug matt. »
Der Klub, inzwischen alarmiert,
Hat dies als Aufschnitt registriert
Und Fritzen dringend anempfohlen,
Sich ein Rauchabzugsrohr zu holen.
Nur Köbi rief : « E guete Witz !
Er het mi Seel rächt, üse Fritz.
Chunnt är eim o als Patzer vor,
Eis het er wenigstens – Humor ! »

Wer wie Köbi den Gedanken von Fritz verstanden hat, teile dies dem Spaltenleiter bis spätestens am 30. September 1966. (Datum des Poststempels) mit. Jeder Einsender einer richtigen Lösung nimmt an einer Verlosung teil. Zu gewinnen ist das neue, prächtige Buch von Dr. W. Speckmann : « Das logische Schachproblem ». Viel Vergnügen und viel Glück !

Schachnachrichten

Überlegener Sieg Botwinniks in Amsterdam

ssa. Das IBM-Turnier in Amsterdam ergab einen glatten Sieg von Ex-Weltmeister Dr. M. Botwinnik, der von Sieg zu Sieg eilte, dann eine einzige Partie verlor, gegen den Holländer Barendregt.

Zwei volle Punkte Abstand weist der Spanier Pomar auf.

Das Schlußklassement : 1. Botwinnik (SU) 7½ P., 2. Pomar (Sp) 5½ P., 3. Flohr (SU) 5 P., 4. Zuidema (Ho) 4½ P., 5.–8. Barendregt, Kuipers, van Scheltinga (alle Ho), Szabo (Ung) 4 P., 9. Robatsch (Oe) 3½ P., 10. Szilgyi (Ung) 3 P.

In der Meistergruppe gewannen Enevoldsen (Dä), Ghitescu (Rum) und Scholl (Ho) mit je 7 P. vor Dückstein (Oe) und Konstantinopolski (SU) 5 P. usw.

Großturnier in Santa Monica

ssa. Wie vor drei Jahren kann Kalifornien einem wirklichen Spitzturnier entgegensehen. 1963 teilte der neugekrönte Weltmeister Petrosjan den ersten Preis mit Paul Keres. Nunmehr steht Petrosjan wiederum nach seinem Weltmeisterschaftskampfe in einer schweren Aufgabe. Nach vor zwei Monaten war die Teilnahme von Petrosjan und Spassky vom russischen Verband abgesagt worden, so daß die Organisatoren Unzicker und Portisch an ihrer Stelle einluden. Nunmehr sind Petrosjan und Spassky dennoch nominiert worden, weshalb dieses Jahr zehn Spieler doppelrundig spielen. Der Amerikaner Robert Fischer spielt erstmals seit 1962 an einem internationalen Turnier. Man darf gespannt sein wie er spielt.

In der ersten Runde endigten alle 5 Partien remis, drei davon zählten jedoch mehr als 40 Züge. Einzig Ivkov erlangte Vorteil gegen Larsen, doch genügte der Qualitätsvorteil nicht zum Siege. Reshevski – Fischer remis, Donner – Unzicker remis, Portisch – Najdorf remis, Petrosjan – Spassky remis, Ivkov – Larsen remis.

2. Runde : Najdorf – Ivkov 1 : 0, übrige Partien abgebrochen.

Während 1963 der erste Preis mit 3000 Dollar dotiert war, stehen dem Sieger dieses Jahr 5000 Dollar zur Verfügung. Die gesamte Preissumme ist 15 000 Dollar.

Das Turnier wurde ermöglicht durch die Piatigorski-Stiftung. Gregor Piatigorski ist ein bekannter Cellist, seine Frau ist leidenschaftliche Schachspielerin.

Schweizer Mannschaft für die XX. Olympiade in Havanna

Definitiv ist folgende Mannschaft zur Teilnahme an der Schach-Olympiade im Oktober/November 1966 in Havanna bestimmt worden : E. Bhend, M. Blau, H. Glauser, R. Roth, E. Walther und Dr. W. Baumgartner, Coach und Ersatzspieler.

den Gegner zu übereilem Vorgehen am Damenflügel, was schließlich den Grundstein zum Verlust legt.

8. 0-0 9. Se5 a6 10. Ld3 b5? 11. 0-0 b4
12. g4! b:c3 13. g5!

Verblüffend. Die Eliminierung des letzten Verteidigers auf f6 ist Weiß sozusagen eine Dame wert, sofern man jetzt richtig vorgeht.

13. c:d2 14. g:f6 d:c1D 15. L:h7†! K:h7
15. Kh8 16. Dh5! Das weiße Läuferopfer wurde glatt übersehen. Es schwächt nicht nur die Königsstellung entscheidend, sondern verschafft außerdem der Dame direkten Zugang zum wichtigen Feld g5.

16. Dh5† Kg8 17. Dg5 D:e3† 18. Tf2

Nicht aber 18. Kh1? wegen 18. De4† nebst Dh7! Schwarz gab auf, denn nach 18. g6 folgt 19. Dh6! Und die beiden Damen von Schwarz mußten hilflos zusehen.

Fünf Damen auf einem Brett

Partie Nr. 2395

Französisch

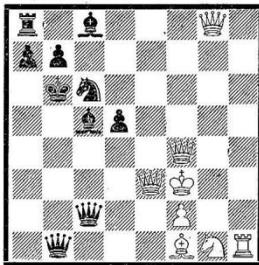
Weiß: Aljechin
Schwarz: Grigorieff

Moskau 1915

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Lb4 5. e5 h6
6. e:f6 h:g5 7. f:g7 Tg8 8. h4 g:h4 9. Dg4 Le7
10. g3 c5 11. g:h4 c:d4 12. h5 d:c3 13. h6 c:b2
14. Tb1 Da5† 15. Ke2 D:a2 16. h7 D:b1
17. h:g8D† Kd7 18. D:f7 D:c2† 19. Kf3 Sc6
20. D4:e6† Kc7 21. Df4†! Kb6 22. D6e3† Lc5
23. g8D b1D

(Diagramm)

Weiß am Zuge
Fünf Damen auf einem Brett;
wo hat man sowas schon
gesehen!
Hier entscheidet
jedenfalls
die stärkere
Verletzlichkeit
des schwarzen
Königs. Der nächste Zug war sicher eine Knack-
nuß, ein Problemzug; trotz der vielen Damen
ein stiller Fesselungszug.



24. Th6!

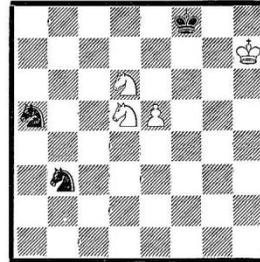
Nun droht Matt auf d8.

24. D:f1 25. Db4†! Db5 26. Dd8† Ka6
27. D3a3†

Und Schwarz gab sich geschlagen.

Studienteil

Leiter: ad interim R. Jud

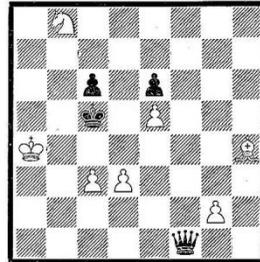


Nr. 921

P. Heußcker

Dtsch.-Schbl. 193

Weiß zieht
und gewinnt

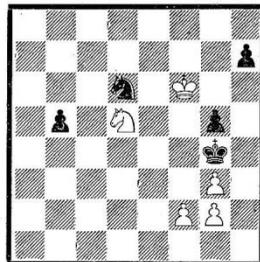


Nr. 922

K. A. L. Kubbel

Quelle unbekannt

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 923

G..M. Kiljakin

Deutsches
Wochensach
1925

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Daß die Springer mitunter recht starke Figuren sein können, zeigen die drei folgenden Studien. Es bedarf jedoch einiger Weitsicht, um sie möglichst aktiv einzusetzen.

Nr. 921: Bekanntlich können zwei Springer gegen den König ein Matt nicht erzwingen, vorausgesetzt, daß der Gegner aufpaßt. Sind jedoch noch weitere Figuren auf dem Brett, so können zwei Springer mitunter hübsche Mattbilder vollbringen, wie in dieser Studie, in der Schwarz in eine Zugzwangslage gebracht wird.

Nr. 922: Zwei leichte Figuren gewinnen gegen die Dame. Auch hier ist es der Springer, der ein wahres Kunststück vollbringt. Sein Weg führt ihn von einem Ende des Brettes zum anderen, wo ihm die Dame rettungslos ausgeliefert ist.

Nr. 923: Wo muß der Hebel angesetzt werden, um das materiell ganz gleichstehende Spiel zu gewinnen? – Die Lösung beginnt mit einem verblüffend einfachen Königsmarsch, verbunden mit Mattdrohungen. Dabei wird der schwarze Springer «kalt gestellt» während der weiße das Werk vollenden wird.

Lösungen aus Nr. 7/8 1966

Nr. 916, G. Andersson (Kf4 Be5, h4 / Ke1 Lb1 Bb6, d7, e4 / Unentschieden): 1. **e6!** d:e6 2. **Ke3!** Nun droht der h-Bauer zu laufen, ohne daß Schwarz die bequeme Abwehr e3! nebst Lh7 hat. 2. **Lc2 3. h5 e5.** Natürlich muß die Diagonale für den Läufer freigemacht werden. 4. **h6 Lg8 5. h7!** und Weiß steht patt.

Nr. 917, Von Saavedra (Kb6, Bc6 / Ka1, Td5 / Gewinn): 1. **c7 Td6†** 2. **Kb5!** Natürlich muß der König «abwärts» wandern, denn auf 2. Kb7? käme Td7 und Schwarz könnte leicht Remis halten. Ebenfalls schlecht wäre 2. Kc5? wegen Td1! nebst Tc1† 2. **Td5† 3. Kb4 Td4†** 4. **Kc3 Td1 5. Kc2! Td4!** Noch hat Schwarz einen Pfeil im Köcher. 6. **c8T!** Nicht 6. c3D? Tc4†! 7. D:c4 – patt! Daß nun Turm gegen Turm gewinnt ist das Überraschende an dieser Studie. 6. **Ta4.** Das Matt ist nur so zu decken. 7. **Kb3!** und Weiß gewinnt.

Nr. 918, A. Troitzki: (Kd5, Lf4 Bg6 / Kf8 Be7, h7 / Gewinn): 1. **Lh6† Kg8 2. g7 Kf7.** Auf eb† gewinnt 3. Kd6! Kf7 4. Ke5 Kg8 5. Kf6 usw. 3. **g8D†!** Ein verblüffend schöner Schluß 3. **K:g8 4. Ke6 Kh8 5. Kf7 e5 6. Lg7** matt.

Nr. 919, J. Moravec (Kc6 Tb1 / Ka7 Bg2, h2 / Unentschieden): Natürlich dürfen die beiden schwarzen Bauern nicht mehr zum Zuge kommen. Weiß muß somit ständig Schach bieten oder eine Mattdrohung herbeiführen. 1. **Ta1† Kb8 2. Tb1† Kc8 3. Ta1.** Weiß hat nun immer wieder Mattdrohungen 3. **Kd8.** Der schwarze König beginnt seine Reise, doch so sehr er sich bemüht, er vermag sich seinen Verfolgern nicht zu entziehen. 4. **Kd6 Ke8 5. Ke6 Kf8 6. Kf6 Kg8 7. Ta8† Kh7 8. Ta7† Kh6 9. Ta8.** Wieder eine Mattdrohung 9. **Kh5 10. Kf5 Kh4 11. Kf4 Kh5 12. Kf5** usw. Das schachliche Perpetuum mobile!

Nr. 920, J. Moravec (Kh8 Ta2 / Kg1 Bg7, h5 / Gewinn): 1. **Kh7!** Er läuft dem h-Bauer nach – aber nicht mit der Idee, ihn zu fangen, da dies ja unmöglich ist. Der Bg7 soll aber als Hindernis für das Schlußbild stehen bleiben. 1. **h4**

2. **Kg6 h3 3. Kg5 h2 4. Kg4 h1D 5. Kg3!** und die Mattdrohung auf a1 entscheidet. Wäre das Hindernis g7 nicht, so könnte Schwarz mit Dh8! das Matt decken und die Partie leicht gewinnen.

Mit der Nr. 10 wird der neue Studienleiter sein Amt übernehmen, so daß ab Oktober der Studienwettbewerb wieder läuft.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Werbeaktion

Der Mitgliederbestand am 1. September war 1466. Welche Sektion meldet das 1500ste Mitglied und gewinnt die Schachuhr?

Beim Wettbewerb der Sektionen stehen z. Z. die Schachfreunde der Basler Verkehrsbetriebe an erster Stelle (+ 7), gefolgt von den drei Berner Sektionen ASV Bern, Mett und Thun.

Der Wettbewerb dauert bis 28. Februar 1967.

Der Bundesspielleiter

ersucht alle Regionalobmänner, nach Abschluß der REM ihm eine Rangliste zuzustellen. Die Angaben werden zur Nachführung der Spielklassenkontrolle benötigt. Gemäß Turnierordnung Art. 14 sind zum Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse 70 Gewinnprozente erforderlich. Wer weniger als 30 Gewinnprozente erreicht, steigt in die nächst tiefere Klasse ab.

Die REM bilden die Qualifikation für die BEM. Wer an zwei aufeinanderfolgenden REM nicht teilnimmt, steigt in die nächst tiefere Klasse ab (Art. 14 TO).

Der Materialverwalter

befindet sich vom 1.-16. September in den Ferien.

Neue Mitarbeiter an der SASZ

Nachdem vorübergehend der Partien- und Studienteil durch die Redaktion zusammengestellt wurde, konnten nun zwei neue, gutausgewiesene Mitarbeiter gefunden werden:

Zoltan Csényi, Mitglied der Sektion Wiedikon, wird als Partienteilleiter amten.

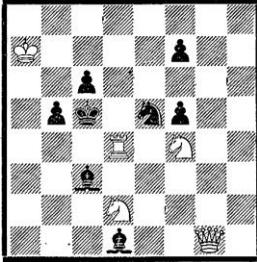
Max Ackermann, Mitglied der Sektion VBZ, wird den Studienteil übernehmen.

Wir freuen uns auf ihr Wirken und wünschen ihnen recht viel Erfolg.

Problemtell

Leiter: Heinz Gfeller
 Neuhausweg 21, 3027 Bern
 Telefon 031 55 06 24

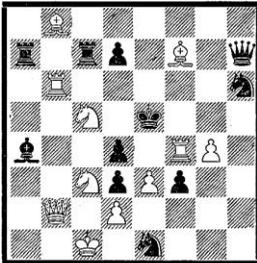
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3080

A. Schönholzer
 Oppligen

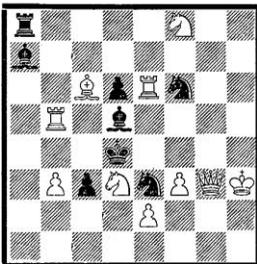
Matt in 2 Zügen



Nr. 3081

A. Piatesi
 Imola (Italien)

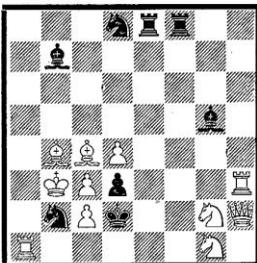
Matt in 2 Zügen



Nr. 3082

H. Hermanson
 Unbyn
 (Schweden)

Matt in 2 Zügen

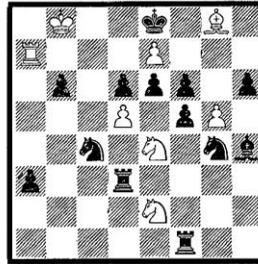


Nr. 3083

A. Ellerman

1. Preis
 Problemnoter
 1962

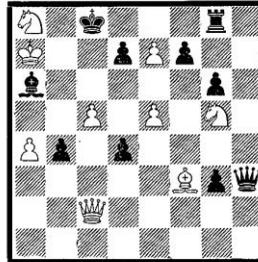
Matt in 2 Zügen



Nr. 3084

M. Keller
 Geldern (BRD)

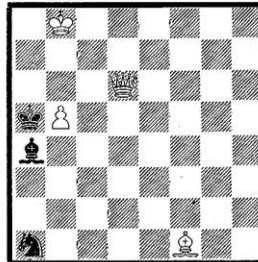
Matt in 3 Zügen



Nr. 3085

E. A. Wirtanen
 Helsinki

Matt in 3 Zügen

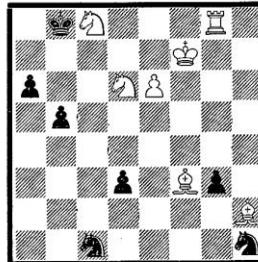


Nr. 3086

Dr. W. Speckmar

1. Preis
 Schach-Echo 1957

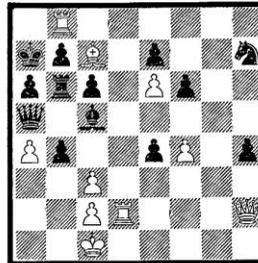
Matt in 3 Zügen



Nr. 3087

Jose Paluzie
 y Lucena
 El Pais 1908

Matt in 3 Zügen



Nr. 3088

F. Chlubna
 Wien

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

Alter Mattbilder-Stil und moderne Verführungsthematik (aufgepaßt!) sind heute im bunten Mosaik unserer zweizügigen Aufgaben enthalten. Bei den Dreizügern zeigt Keller eine Doppelsetzung und Wirtanen führt ein klassisches Thema in einem zeitgemäßen Gewand vor. Während die elegante Miniatur drei scheinbar gleichwertige Schlüsselzüge zur Auswahl anbietet, überrascht das folgende Problem durch einen Mattzug, den man beim Anblick der Diagramm-Stellung wohl kaum vermutet.

Im Fünfzüger ist die einzügige Mattdrohung, die am Ende auch durchschlägt, leicht zu finden. Der Witz der Aufgabe liegt aber in den Maßnahmen, die zum Schutze des weißen Königs vor Schachgeboten zusätzlich notwendig sind.

Gruppe A löst die Nummern 3080–3084, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendetermin: 31. Oktober 1966.

Viel Vergnügen beim Lösen!

Lösungen zu Nr. 5 / 1966

Nr. 3059, Dr. Niemeijer: **1. f4!** Zugzwang.
Nr. 3060, H. Ahues (nach E. Groß): **1. Sc2!** (2. Se7♣) An Stelle eines ausführlichen Kommentars verweisen wir auf die Lösung zu Nr. 3041 in Heft 6 / 1966.

Nr. 3061, Wirtanen: Der Schlüsselzug **1. Sd4!** erzeugt eine fünffache Drohung, nämlich 2. Sc2, Sf5, Te2, Tf3 und d:c4♣. Beim Versuch, sich mit den Zügen 1. d1D / d:e1D / d:e1S / L:f2 / T:g3 zu verteidigen, kann Schwarz jeweils vier dieser Drohungen erfolgreich bekämpfen, ist aber machtlos gegen die Mattzüge 2. Sf5 / Tf3 / Te2 / d:c4 / Sc2. Also wieder einmal das attraktive «Fleck»-Thema, doch die Aufgabe bietet noch mehr: Mit 1. S:d4 und 1. e:d4 schaltet Schwarz auf einen Schlag sämtliche Drohungen aus, erliegt aber den neuen Tiefschlägen 2. d:d2♣ und 2. e8D♣. Diese Thema-Variationen nennt man «Karlström-Fleck». «Sehr variantenreiches Problem. Meiner Ansicht nach das schönste aus Heft 5!» (E. Müller).

Nr. 3962, A. Ellerman: Während im Satz die schwarzen Gegenschachs 1. Da5 / D:S♠ mit 2. S/T:D♣ erledigt werden, treten in der Lösung **1. De8!** (2. Dg8♣) die neuen Antworten 2. Lb4 / Lc5♣ auf. Thema-Befund: Mattwechsel nach schwarzem Schachgebot!

Nr. 3063, Chlubna: Gegenüber dem Probespiel 1. f4? (droht 2. Tf6♣) S:f4! ist der Springer in der Lösung nach **1. f3!** S:g3 entscheidend abgelenkt, so daß bei 2. f4 die Parade 2. Se4 nun eine Schädigung zur Folge hat: 3. f5♣. Ein eher selten gesehener «Römer» mit dem sS als Themafigur. Bemerkenswert ist die Rolle des weißen Bf2!

Nr. 3064, Zajic: **1. Tb2!** (droht 2. Dh1 nebst D:d5♣) 1. L:c5 2. Sc4! (3. Se5♣) d:c4 3. Dh1♣. 1. S:c5 2. Sc2! (3. Sb4 / d4♣) b:c2 3. Tb6♣. 1. Dc3? (droht 2. Db4 3. Db5 / Db6♣) L:c5 / S:c5 2. Tf6♣ / Da5 Sd6 / S:a4 3. T:d6 / D:d5♣ aber 1. b2! 2. Db4 b1D / T. Dazu gibt der Autor folgenden Lösungskommentar: «Zwei schwarze Selbstfesselungen werden durch weiße Entfesselungszüge beantwortet. Hierauf folgt jeweils eine Parade, wonach der entfesselte aber nicht ziehende schwarze Stein beim Matt blockt (Ein von R. Chenez gestelltes Thema in Doppelwendung). In der Verführung folgen auf die beiden schwarzen Selbstfesselungen andere zweite Züge, die zu neuen Matts führen.»

Nr. 3065, Visserman: **1. b3!** (2. Tc4♠) Ld4 / Sd6 / d5 2. Sd3 / Dd5 / Sd7♠ 3. Dd5 / S:d7 / Sd3♣. Vorausverstellung in der d-Linie mit ausgezeichneter Dualvermeidung! – In der abgedruckten Fassung, die wir dem Preisbericht der SSZ, Heft 6 / 65 entnahmen, fehlt leider der SbA5, was die NL 1. Sd3♠ 2. b4♣ (wird ebenfalls mit 3 Punkten belohnt!) ermöglicht. Im Originaldruck, SSZ 10 / 63 ist aber dieser Bauer vorhanden, so daß die schöne Aufgabe ihre hohe Auszeichnung verdientermaßen erhielt.

Nr. 3066, Dr. Speckmann: **1. Tc7!** Sg8 (1. Sg4 / Sf2♠ T:g4 / Tf7♠) 2. Tgf7♠ Ke8 3. Kc8 S bel. 4. Tce7♣. Die Blockade des Feldes g8 durch den schwarzen Springer ermöglicht es, diesen in Zugzwang zu bringen. 1. Kc7? Sg4!

Nr. 3067, Chlubna: Probespiel = 1. Th5? L:h5 2. L:d3♣ aber 1. Dh8! Um dieses Eingreifen der sD zu verhindern, wird unter Beschäftigung des sK vorerst der Lc4 nach g8 gespielt, also: 1. La2♠ Ka1 2. Lg8♠ Kb1, sodann 3. Th5 L:h5 4. La2♠ Ka1 5. Lc4♠ Kb1 6. L:d3.

Löserliste

P. Groß, St. Gallen	189 P.
E. Molter, Langnau	160 P.
M. Rebucci, Basel	111 P.
P. Fröhlich, Rorschach	56 P.
(löste alle 9 Aufgaben, wir gratulieren!)	
B. Holzer, Biel	19 P.

A. Ittensohn, Chur	Preis + 8 P. *
E. Müller, Niederwangen	21 P. *

Den Preisgewinner A. Ittensohn beglückwünschen wir zu seiner Ausdauer und seinem Können!

Vergeßt unseren Ferien-Wettbewerb nicht,

der noch bis zum 30. September weiterläuft. Bis jetzt sind erst zwei richtige Lösungen eingetroffen, so daß die Chance, durch Losentscheid den schönen Buchpreis zu gewinnen, sehr groß ist.

Studienteil

Leiter : Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Sind Studien für den Partienspieler interessant?

Mancher leidenschaftliche Partienspieler meint, wenn er Studien zu sehen bekommt: «Nun ja, sicher nett und interessant, aber wann kommt dies schon in einer Partie vor?» Gar nicht so selten, möchte ich erwidern. Die Beziehungen zwischen Studie und Partie ist viel enger als gemeinhin angenommen wird. So manche künstlerische Gestaltung einer Studie geht auf eine gespielte Partie zurück – und manche Studienidee harrt in einer gespielten Partie ihrer Verwirklichung – nur daß sie oft genug von den Spielern nicht gekannt oder erkannt wird.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit den folgenden Studien läuft der Wettbewerb wieder weiter. Mit dieser Konkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen und Sektionen.

Einziges Bedingung: Die Lösungen müssen jeweils bis zum Lösungstermin im Besitze des Studienteil-Leiters sein.

Bewertung: Für jede richtige Lösung 10 Punkte. Teilweise richtige Lösungen je nach Qualität 1 bis 9 Punkte.

Preise: Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl, bei Erreichung von 300 Punkten, 5 Franken in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

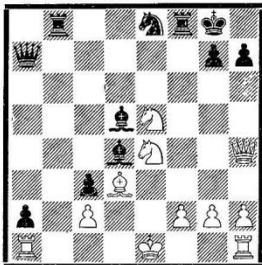
Preisberechtigte wenden sich direkt an den Kassier oder Materialverwalter.

Nr. 924

R. Jud

Dem neuen Studienleiter gewidmet.

Weiß zieht und gewinnt

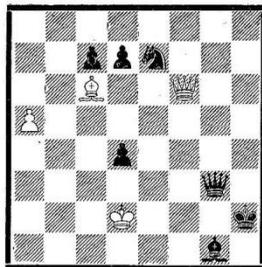


Nr. 925

E. B. Cook

American Chess Monthly
1858

Weiß zieht und gewinnt

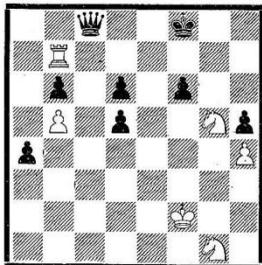


Nr. 926

A. Kubbel

Neue Leipziger Zeitung
1930

Weiß zieht und hält Remis



Zu den Aufgaben:

924: Die starken Drohungen von Schwarz zwingen Weiß zu einem scharfen Königsangriff. Der Schlüsselzug besteht denn auch in einem Opfer, nach welchem der König durch Zwangszüge in ein Mattnetz getrieben wird.

925: Die alte, aber nicht veraltete Studie von Cook hat den Kerngedanken, den einzigen weißen Bauern umzuwandeln. Bevor dies jedoch möglich wird, muß das die Umwandlung hindernde Material beseitigt werden.

926: Der Grundgedanke des Remis liegt in einer längeren Einleitung tief verborgen. Obwohl der a-Bauer umgewandelt werden kann, wird es Schwarz nicht mehr möglich sein, ein Matt zu erzwingen.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Nov. 1966

Lösungen aus Nr. 9/1966

Nr. 921, P. Heuäcker (Kh7 Sd5, d6 Be5 / Kf8 Sa5, b3 / Gewinn): Nach 1. **e6!** Sc6 2. **e7†!** S:e7 3. **Sf4 Sc5** (oder Sd4) 4. **Kh8!** befindet sich Schwarz in einer Zwangslage: er hat nun die Wahl, Se6 matt oder Sg6 matt zuzulassen.

Nr. 922, K. A. L. Kubbel (Ka4 Lh4 Sb8 Bc3, d3, e5, g2 / Kc5 Df1 Bc6, e6 / Gewinn): 1. **Sd7†!** Kd5 2. **Sb6†**. Dieser Zug ist absolut nicht naheliegender. 2. **K:e5**. Nun wird die Dame auf ihrem Standfelde gefangen. Bei 2. **Kc5** 3. **Lf2†** D:f2 4. **Sd7†!** Kd5 5. **Sf6†!** nebst der Springergabel auf e4 bzw. g4. 3. **Sc4†** Kf4 (nach Kf5 4. Se3†) 4. **g3†!** nun muß der König in den sauren Apfel beißen und dem Springer das tödliche «Doppelschach» gestatten.

Nr. 923, G. M. Kiljakin (Kf6 Sd5 Bf2, g2, g3 / Kg4 Sd6 Bb5, g5, h7 / Gewinn): 1. **Ke6**. (Droht Sf6 matt) **Se8**. Oder Se4 2. f3†. 2. **Ke7! Sg7 3. Kf7!**, und der Springer ist umzingelt, da auf 3. Sf5 Sf6 matt, auf Sh5 aber Se3 matt folgt.

Die noch ausstehenden Lösungen der Aufgaben 899-909 sowie eine Löserliste erscheinen in der nächsten Nummer.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Zu welchen Turnieren kannst du dich anmelden?

Medaillenturnier (MT):

Laufend in Klassen A, B und C. Hier werden 2 Partien mit wechselnder Farbe gegen den gleichen Gegner gespielt. Anzahl Gegner: beliebig. Einsatz: Fr. 1.- pro Partner.

Fernschachmeisterschaft 1967/68:

Einsatz Fr. 3.-. Klassen A, B und C. Der Klassen-erste führt während 2 Jahren den Titel eines Schweizer Fernschachmeisters. Beginn der FM 1967/68: 1. Januar 1967.

Fernschachmeisterschaft 1965/66

Klasse A: Devaux 1 Baettig, Marte 1/2 Moser, Marte 1 Devaux, Spiegel 1/2 Eichhorn.

Zwischenstand Klasse A: 1. Eichhorn 4 Partien 3 Punkte, 2. Marte 3 / 2 1/2, 3. Spiegel und Moser 4 / 2 1/2 5. Devaux 5 / 1, 6. Baettig 4 / 1 1/2.

Klasse C: Rolli 1/2 Kunz, Tenger 1 Kunz.

Zwischenstand Klasse C: 1. Tenger 3 / 2, 2. Gerber (Grenchen) 2 / 1 1/2, 3. Rolli 3 / 1, 4. Kunz 2 / 1/2.

1. Schweizer Ferncup

Resultate der 2. Runde: Bürki - Spiegel 0:2, Anliker - Schoch 1:1 (Schoch hat die kürzere Bedenkzeit).

Medaillenturnier (MT)

Klasse A: Bleisch Beny 1 (17), Egger Bernhard 1/2 (20, Medaille I).

Klasse B: Eric Mitar 2 (7), Kopp Willi 1 (11), Oparic Dragan 1 (2 1/2), Klieber Heinz 1/2 (1/2).

Klasse C: Zulauf Fred 1 (11), van der Most Josef 1 (5), Gerber Hans (Buchs) 1 (6 1/2), Hetzel Robert 1 (1).

Zehnbesterliste Klasse B

1. Stauffiger Kurt 78,57 %, 2. Koller Robert 75, 3. Marty Albert 75, 4. Bürki Ernst 75, 5. Jud Robert 66,66, 6. Sommer Harald 64,28, 7. Eric Mitar 63,63, 8. Holzer Bernhard 55,55, 9. Rechsteiner René 50, 10. Saladin Helmuth 48,07.

Unterbruch

Tenger Jean-C. vom 3.-15. Oktober 1966 (WK)

«Dopplet oder nüt»

Unser Fernschachfreund Dragan Oparic hat es geschafft. Auch in der letzten Runde konnte er alle gestellten Fragen richtig beantworten. Er verblüffte Hunderttausende von Zuschauern, den Quizmaster und auch den an der Sendung anwesenden Sohn des Schachgenies Aljechin, dessen Leben und seine Turniere Dragan als Thema aus-erwählte.

Unser Zentralpräsident Robert Jud ließ es sich nicht nehmen, unserem Dragan vor der Fernseh-kamera zu gratulieren. Trefflich erwähnte er, daß Oparic durch diese Sendung seinen Beitrag zum Motto «Schach ins Volk» vorzüglich befolgte. Lieber Dragan, deine Fernschachfreunde gratulieren und danken dir.

Auftakt zur Bundes-Einzel-Meisterschaft 1967

vom 4.-7. Mai in Basel

Am 25. September 1966 wurde die erste Vorrunde der Meisterklasse im Restaurant Autopark in Zürich ausgetragen.

Die sehr gut besetzte Meisterklasse setzt sich wie folgt zusammen (Reihenfolge nach Auslosungsnummern):

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. Dr. D. Keller | 2. E. Marte |
| 3. J. Bürgi | 4. E. Stettler |
| 5. R. Broz | 6. H. Karl |
| 7. O. Monsch | 8. P. Trachsel |
| 9. H. Martin | 10. F. Keller |
| 11. A. Fleischmann | 12. H. Kronenberg |
| 13. E. Walther | 14. G. Montpart |
| 15. E. Bhend | |

Resultate der ersten Vorrunde:

E. Marte - E. Bhend	1/2 : 1/2
J. Bürgi - G. Montpart	0 : 1
E. Stettler - E. Walther	0 : 1
R. Broz - H. Kronenberg	1 : 0
H. Karl - A. Fleischmann	1/2 : 1/2
O. Monsch - F. Keller	0 : 1
P. Trachsel - H. Martin	1 : 0
Spielfrei : Dr. D. Keller	

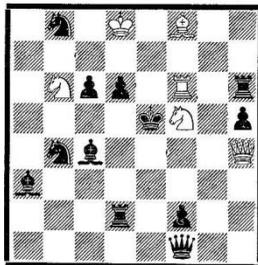
Die weiteren Vorrunden wurden wie folgt festgesetzt:

2./3. Runde : 17./18. Dezember
4./5. Runde : 21./22. Januar
6./7. Runde : 18./19. Februar
8./9. Runde : 18./19. März
10./11. Runde : 15./16. April

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

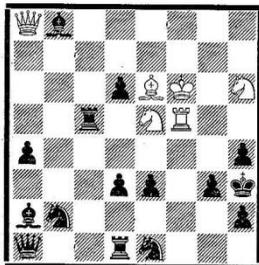
2 Udrucke und 7 Nachdrucke



Nr. 3089

A. Schönholzer
Oppligen

Matt in 2 Zügen

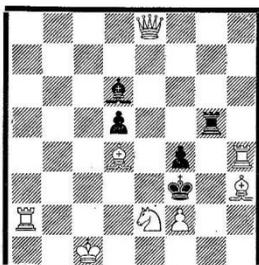


Nr. 3090

L. Loschinski

2. Preis
Olympiade 1964

Matt in 2 Zügen

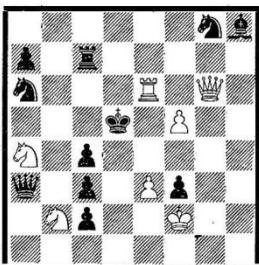


Nr. 3091

M. Parthasarathy

1. Preis
British Chess
Mag. 1963

Matt in 2 Zügen

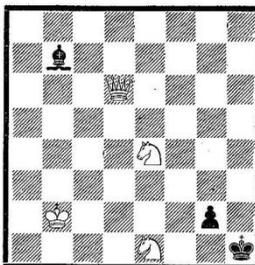


Nr. 3092

É. Petite

1. Preis
Problemas 1962
a) Diagramm
b) Sa4 nach b7

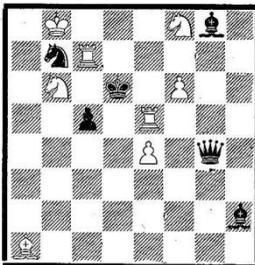
Matt in 2 Zügen



Nr. 3093

M. Havel
Bohemia 1904

Matt in 3 Zügen

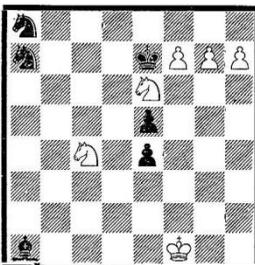


Nr. 3094

E. Livshits

1./2. Preis
Thèmes 64, 1963

Matt in 3 Zügen

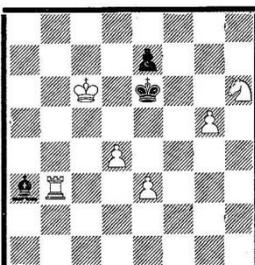


Nr. 3095

E. O. Martin

Schach 1960
a) Diagramm
b) Sa7 nach b8

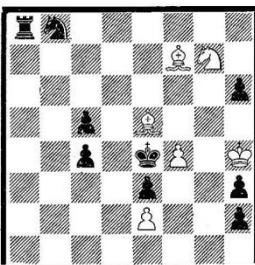
Matt in 3 Zügen



Nr. 3096

H. Gfeller
Bern

Matt in 5 Zügen



Nr. 3097

A. Johandl

1. Preis
Deutsche
Schachzeitung 1965

Matt in 6 Zügen

Zu den Aufgaben

Die beiden ersten Zweizüger sind mit fast dem gleichen Material gebaut worden, unterscheiden sich aber wesentlich durch ihre Thematik. In Nr. 3091 erscheint ein abgedroschenes Thema, frisch gekleidet im Gewand der fortgesetzten Verteidigung. Mit den Nrn. 3092 und 3095 (der bekannte deutsche Verfasser feierte in diesem Jahr seinen achtzigsten Geburtstag) kommen die Freunde hübscher Zwillingaufgaben auf ihre Rechnung, während die Liebhaber von Miniaturen einen klassischen Leckerbissen des berühmten Mattbilder-Künstlers M. Havel vorgesetzt erhalten. Den mutigen Kämpfern, welche die «Drachen» Mehrzüger erledigen wollen, soll auch diesmal ein wenig Beihilfe geleistet werden. In beiden Aufgaben bedarf das Hauptspiel einer Vorbereitung. Im Fünfzüger ist es die Umgehung eines Schnittpunktes, im Sechszüger die Entwertung des Umwandlungsbauern nebst Beschäftigung des schwarzen Königs, was schließlich den Weg zum Schlußangriff ebnet.

Gruppe A löst die Nrn. 3089 bis 3093, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendetermin: 30. November 1966

Lösungen zu Nr. 6 / 1966

Nr. 3068, Dr. Speckmann: Der Witz dieser kleinen Aufgabe liegt nicht etwa in gehaltvollen Varianten, sondern im Auffinden des einzig erfolgreichen Damenzuges **1. Db7!** (1. Dh8? Kh5).

Nr. 3069, Ahues: Gemeint ist natürlich **1. Tc3!** Se6 / Sf5 2. Te:d5 / Tcd3♣ (1. Te3? Se6 / Sf5 2. Tc:d5 / Ted3; 1. Sd6!) mit Mattwechsel durch Rollentausch der weißen Türme; doch macht auch bei dieser Aufgabe das grobe **1. T:d5†** einen dicken Strich durch die Rechnung des Verfassers. Wir erwarten eine Verbesserung dieser gefälligen Aufgabe.

Nr. 3070, Chlubna: **1. Se5†!** Kf6 / Kh5 2. D:e6 / Dh4† 3. Tb6 / Th1♣. Zweimal Damenopfer mit Mustermatt!

Obwohl die drei Aufgaben unseren Lösern keine nennenswerten Schwierigkeiten bereiteten (es gingen fast ausnahmslos nur richtige Lösungen ein), erreichte dennoch niemand das Maximum von 9 Punkten, weil bei Nr. 3069 kein Einsender beide Lösungen angab. Sehr erfreulich ist, daß wir wiederum drei neue Löser begrüßen dürfen.

Löserliste

G. Frey, Feuerthalen	231 P.
P. Groß, St. Gallen	196 P.
E. Molter, Langnau	167 P.
M. Rebutti, Basel	118 P.
P. Fröhlich, Rorschach	63 P.
B. Holzer, Biel	26 P.
E. Müller, Niederwangen	28 P.*
A. Ittensohn, Chur	15 P.*
A. Marty, Freienbach	7 P.*
F. Riederer, Chur	7 P.*

Regionen und Sektionen

Sektion Rümlang

Das Herbstturnier vom 11. September 1966, das von der Sektion Rümlang im Auftrag der Region durchgeführt wurde, brachte nicht den Großaufmarsch der Schachspieler, wie es die organisierende Sektion erhofft hatte.

In der Kat. A konnte der Wanderpreis vom letztjährigen Sieger nicht verteidigt werden, da keine Anmeldungen in dieser Kategorie erfolgten.

Nur 5 Mannschaften kämpften um den Wanderpreis der Kat. B. Befriedigend besetzt war die Kat. C mit 8 Mannschaften.

60 Teilnehmer, dazu 18 Spieler der organisierenden Sektion, an einem Turnier der Region Zürich, eine klägliche Bilanz, wenn man bedenkt, daß die Regional-Delegiertenversammlung am 22. Januar 1966 das Herbstturnier auf den 11. September festgelegt hat.

Das Herbstturnier 1966 gehört der Vergangenheit an, und wir danken allen Teilnehmern für ihr Erscheinen. Besondern Dank an die Schachkameraden aus Stein am Rhein und Luzern. Wir hoffen, daß es allen Teilnehmern bei uns gefallen hat und wünschen, das Herbstturnier möge nächstes Jahr besser besucht werden.

Die Rangliste

Kat. B :	2. Altstetten (9 P.)
1. Oerlikon (7 P.)	3. Schwamendingen (7 P.)
2. VBZ I (7 P.)	4. Stein a/Rhein (6½ P.)
3. Luzern (5½ P.)	5. VBZ II (5 P.)
4. Eisenbahner (5½ P.)	6. Wiedikon (4. P.)
5. Rümlang I (5 P.)	7. Rümlang II (4 P.)
Kat. C:	8. Rümlang III (2 P.) E. H.
1. Riesbach (10½ P.)	

Region Bern

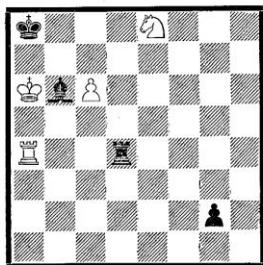
Das am 25. September abgehaltene Herbstturnier im Tscharnerhof in Bern war von über hundert Teilnehmern in Klassen A bis D besucht. Gespielt wurden sechs Partien mit je einer halben Stunde Bedenkzeit pro Spieler. Die ersten jeder Klasse erhielten eine Plakette und weitere Schachliteratur. Das von Spielleiter Hofer Willi und Mitarbeitern durchgeführte Turnier war gut organisiert. Die Verpflegung im alkoholfreien Restaurant war ebenfalls vorzüglich. mt

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Um den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, bittet der Zentralkassier sämtliche Sektionskassiere, die Quartalsrechnungen innert 30 Tagen zu begleichen. Die Sektionen, die das 1. und 2. Quartal noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, die Zahlungspflicht baldmöglichst zu erfüllen.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

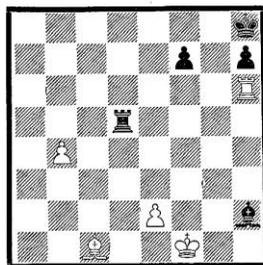


Nr. 927

Dr. J. Fritz

Tijdschrift
van de KNSB 1952

Weiß zieht
und hält Remis

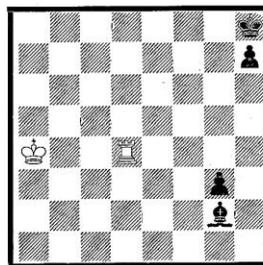


Nr. 928

P. Sobolewski

Schachmaty 1952

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 929

Korteling

Cheß Review
1950

Weiß zieht
und hält Remis

Nr. 928: Ist nicht allzu schwer, und zeigt die Ausnutzung der eingeschränkten Beweglichkeit des schwarzen Turmes.

Nr. 929: Setzt eine weitausholende Remiskombination voraus. Dieses Ziel erreicht er allerdings mit einer Tempogewinn-Finesse.

Für Weiß nicht ausreichen würde:

1. Tg4 Lc6† 2. Kb4 g2 und dem Vorrücken des h-Bauern wäre nichts entgegengesetzt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 1966

Löserliste bis und mit den Lösungen zu Heft Nr. 11 1965

E. Molter, Langnau	40
A. Will, Zürich	28
R. Finger, Thun	36
K. Erismann, Schlieren	26
R. Appenzeller, Zürich	13
D. Morf, Stein	20
H. Schneider, Biel	182
E. Spiegel, Wangen	18
F. Lenner, St. Gallen	173
E. Irrniger, Baden	73
Dr. R. Unger, Hanau	47
W. Ibler, Elsau	60
R. Notter, Birsfelden	168
U. Zwahlen, Tägerig	10
D. Keller, Zürich	140
K. Zipfel, Baden	177
F. Röthenmund, Bern	114
A. Marugg, Maienfeld	104
J. Bertschinger, Horgen	100
A. Flury, Zürich	99
H. Angeli, Bolligen	294
W. Grund, Effretikon	90
W. Engler, St. Gallen	85
R. Simonet, Zürich	82
H. Diggelmann, Heiden	54
A. Brauchli, Rorschach	45
G. Orlik, Disentis	43
H. Aebi, Thun	30
G. Bickel, Arbon	30
F. Ganter, Baden	30
A. Graber, Bümpliz	30
W. Henneberger, Zürich	30
J. Leimgruber, Niederrohrdorf	30
W. Ledermann, Utzenstorf	30
H. Stauffer, Mett	30

Zu den Aufgaben:

Nr. 927: Weiß kann zwar das Entstehen einer schwarzen Dame nicht verhindern, hat aber gleichwohl die Möglichkeit, ein interessantes und witziges Remis zu erzwingen.

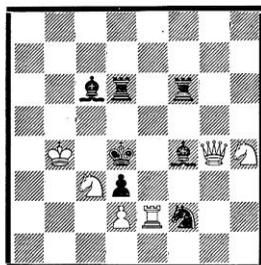
Preisberechtigung bei 300 Punkten. Pro Aufgabe habe ich je nach Qualität der Lösung 0-10 Punkte vergeben.

Mit der Studien-Nr. 924 usw. aus Heft 10 1966 läuft der Dauer-Löser-Wettbewerb wieder weiter.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

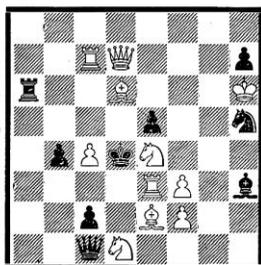
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3098

J. Fehlmann
Goldach

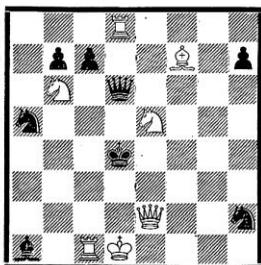
Matt in 2 Zügen



Nr. 3099

E. Groß
Gaustadt (BRD)

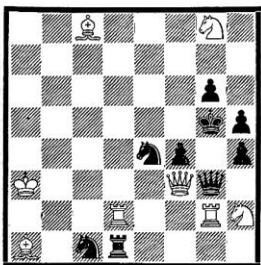
Matt in 2 Zügen



Nr. 3100

F. Chlubna
Wien

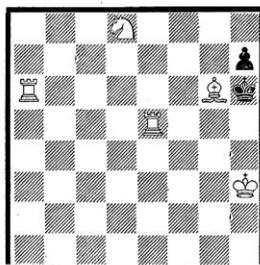
Matt in 2 Zügen



Nr. 3101

M. Keller
Geldern (BRD)

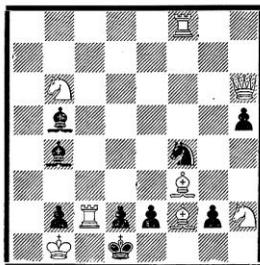
Matt in 2 Zügen



Nr. 3102

E. Groß
Gaustadt (BRD)

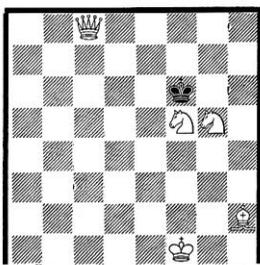
Matt in 3 Zügen



Nr. 3103

A. Schönholzer
Oppligen

Matt in 3 Zügen

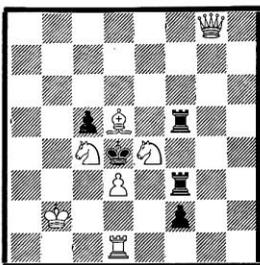


Nr. 3104

C. E. Carpenter

Deutsche
Schachzeitung
1911

Matt in 3 Zügen

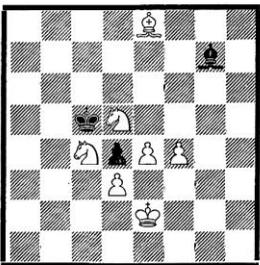


Nr. 3105

H. Kromath

1./2. Preis
Thema-Turnier
des Schach-Echo
1964/65

Matt in 3 Zügen



Nr. 3106

F. Chlubna

Schach-Echo 1964

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Will man sich nicht mit dem bloßen Auffinden der Lösung zufrieden geben, sondern auch den Gehalt der Probleme erfassen und genießen, so hat man bei Nr. 3099 auf die Satzspiele (bereitliegende weiße Mattzüge, wenn man versuchsweise Schwarz anziehen läßt!) und bei den folgenden Zweizügern auf Verführungen, ihre Varianten und Widerlegungen zu achten.

In Nr. 3103 tritt eine logisch dargestellte Idee gleich dreimal in Erscheinung.

Weil wir mithelfen möchten, einen selten gewordenen Kompositionsstil nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, greifen wir wie letztesmal (Nr. 3093) auch heute (Nr. 3104) und künftig zu einem Kleinod aus der klassisch/böhmischen Problematik.

Zum leider ohne Turnier-Erfolg gebliebenen, ausgezeichneten Vierzüger unseres Mitarbeiters F. Chlubna wollen wir verraten, daß die Lösung mit einem Königszug beginnt. Das Stück ist auch so noch schwierig genug.

Gruppe A löst alle Zweizüger und die Miniatur von E. Groß, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendetermin: 31. Dezember 1966

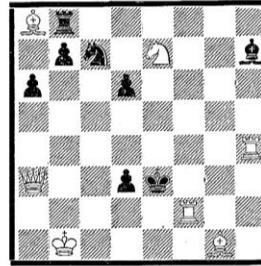
Die Lösungen zu Nr. 7/8 und die Löserliste erscheinen im Dezember-Heft.

Sind Schachgebote und Schlagfälle als Schlüsselzüge möglich ?

Daß diese Frage von Problem-Neulingen immer wieder gestellt wird, ist selbstverständlich. Aber auch erfahrenere Problemfreunde können sie oft nicht oder nur falsch beantworten. Zwar glauben nur noch wenige, daß solche Züge den Komponisten nicht gestattet seien. Die meisten halten sie jedoch für unschön und grob.

Der durch glänzende Kompositionen und hervorragende Problem-Bücher bekanntgewordene deutsche Verfasser Herbert Grasemann nimmt dazu in seinem «Problemschach» folgendermaßen Stellung:

«Daß man im ersten Zug eines Schachproblems nicht schlagen oder Schach bieten darf, ist ein weit verbreitetes, durch falsche Auslegung der Berger'schen ‚Kunstgesetze‘ aus dem Jahre 1884 entstandenes Ammenmärchen. Daran zu glauben, wird nur noch frischgebackenen Problemsäuglingen verziehen.»

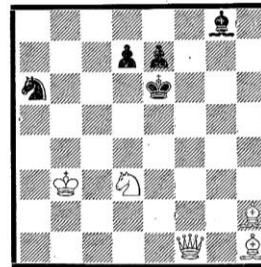


G. W. Jensch

Nationalzeitung
1953

Matt in 2 Zügen

Ist hier das prächtige Damenopfer 1. D:a6!, welches zwei schwarze Gegenschachs herausfordert, etwa unschön oder grob, weil dabei zufällig das Randbäuerlein dranglauben muß? Am guten Gesamteindruck ändert übrigens auch der Umwandlungsläufer auf a8 nichts.



St. Schneider

2. Preis
Schach 1955

Matt in 4 Zügen

Zu dieser Aufgabe mit der Lösung 1. Sf4! K bel.† 2. Se6! K:e6 3. Ld5! K:d5 4. Dc4! bemerkt H. Grasemann an einer anderen Stelle seines Buches:

«Sollte Ihnen mal einer der ahnungslosen Zeitgenossen begegnen, die noch immer meinen, Schachgebote seien als Problemschlüssel ungeeignet, weil sie die gegnerischen Verteidigungsmöglichkeiten einschränkten und daher grob und unschön wirkten, so halten Sie ihm am besten dieses Problem unter die Nase. Wird er selbst hiervon nicht bekehrt, so ist Hopfen und Malz verloren. — Gibt es in dieser Stellung irgendeinen Angriffszug, der unwahrscheinlicher ist und dem Gegner mehr Freiheiten erlaubt als just jener Schachschlüssel? Und ist die Fortsetzung etwa weniger überraschend, weil durchgängig Schach geboten wird?»

Unser Ferienwettbewerb

Erfreulicherweise fiel das Echo auf den kleinen sommerlichen Scherz doch noch besser aus, als es anfänglich schien. Es gingen immerhin 17 Lösungen ein, wovon 9 richtig waren. Daß sich aber weit mehr Löser mit der Aufgabe auseinandergesetzt haben, konnte der Spaltenleiter ab und zu

erfahren. Auch beim Lesen der eingesandten Antworten hatte er oft Grund zum Schmunzeln, weil viele Löser den angeschlagenen Wettbewerbs-Ton aufgriffen und in ähnlicher Weise zurückgaben. Als hübschestes Beispiel dieser Art können die folgenden Verse gelten:

Der Berner namens Friedrich Schramm
War sonst doch ein frommes Lamm,
Jetzt aber holt er aus zum Schlag,
Es komme, was da kommen mag.

Greift auf das Brett des Nachbars keck,
Nimmt dort den schwarzen König weg.
Auf Feld g6 stellt er ihn hin,
Verkündet laut: Das ist Gewinn!

Die beiden schwarzen Könige,
Daß niemand es beschönige,
Sie starren blöd einander an.
Was hier geschieht, ist heller Wahn.

Doch Fritz mit voller Energie
Reißt sie aus ihrer Lethargie.
Er zieht f5 — o weh — wie glatt,
Die schwarzen Könige — schachmatt!

Die Freud ist groß und Fritz er lacht,
Den Scherz, den hat er gut gemacht.
Sein Gegner aber, schlecht gelaunt,
Vielleicht noch heute weiter staunt.

Otto Känzig

Damit ist gleichzeitig auch die Lösung verraten worden. Mehrere Einsender, welche anstelle eines Königs einen Läufer auf das Feld g6 stellen wollten, übersahen das dadurch entstehende Schachgebot. Der Vorschlag, auf g6 einen schwarzen Bauern zu stellen, das Brett um 180° zu drehen und mit 1. c5—c6 mattzusetzen, ist zwar an sich originell, fällt aber doch aus dem Rahmen der festgesetzten Bedingungen. Diese mitsamt dem Diagramm entnahmen wir übrigens einer Reihe von Bedingungsaufgaben, die unter dem Titel «Les problèmes du Professeur Cosinus» 1946—1950 in «Parallèle 50» erschienen sind.

Richtig lösten: G. Boxler, Spiegel; H. Diggelmann, Heiden; F. Ganter, Baden; Dr. H. Gilomen, Bern; A. Graber, Bern; E. Irrniger, Nußbaumen; O. Känzig, Oberwangen; P. Fröhlich, Rorschach; I. C. Tenger, Rümlang.

Das Los entschied für E. Irrniger, dem wir zum Gewinn des Buchpreises herzlich gratulieren. Allen Einsendern danken wir für das Mitmachen bei diesem schachlichen Spaß!

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Zu welchen Turnieren kannst du dich anmelden? Medaillenturnier (MT):

Anmeldungen laufend in Klassen A, B und C. Hier werden zwei Partien mit wechselnder Farbe gespielt. Es darf mit einer beliebigen Anzahl Gegner miteinander gespielt werden. Einsatz Fr. 1.— pro Partner. Bei 10 Punkten wird eine Medaille abgegeben.

Fernschachmeisterschaft 1967/68:

Einsatz Fr. 3.—. Klassen A, B und C. Der Klassensieger führt während zwei Jahren den Titel eines Schweizer Fernschachmeisters. Beginn: 1. Januar 1967.

Länderkampf Schweiz—Dänemark 22:32

Hans Gerber (Grenchen) — Jensen 1/2:1 1/2
Bitte alle Partien abschließen und melden!

Fernschachmeisterschaft 1965/66

Klasse A: Eichhorn 1/2 Marte, Baettig 1 Moser, Marte 1 Spiegel.
Somit ist Ernst Marte Schweizer Fernschachmeister der Klasse A. Herzliche Gratulation!
Eine Widmung erfolgt in einer späteren Nummer der SASZ.

Klasse C: Kunz 0 Gerber.

1. Schweizer Ferncup

Hausammann — Berberat 0:2; Rolli — Rüegg 1 1/2:1/2; Orlik — Kunz 2:0; Marty — Huonder 1/2:1 1/2; Holzer — Finger 1/2:1 1/2; Frei — Sieber 0:2; Hausammann — Koller 1/2:1 1/2.

Medaillenturnier (MT)

Klasse A: Schwager Paul 1 (20, Medaille!), Bleisch Beny 1 (18), Gruber Hermann 1 (9).

Klasse B: Eric Mitar 2 (9), Bürki Ernst 2 (6 1/2), Berberat Roger 2 (3), Schlatter Gottfried 2 (2), Stauffiger Kurt 1 1/2 (23 1/2), Kopp Willi 1 1/2 (12 1/2), Koller Robert 1 (26), Saladin Helmuth 1 (13 1/2), Marty Albert 1/2 (20, Medaille!), Holzer Bernhard 1/2 (10 1/2).

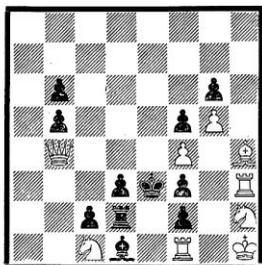
Klasse C: Lüthi Paul 3 (12 1/2, Medaille!), Brunner Christian 2 (4), Huonder Ernst 1 1/2 (13), Schweizer Ernst 1 (9 1/2), Steinhauser Walter 1 (8), Eugster Ewald 1 (1), Knecht Franz 1/2 (10, Medaille!), Ulrich Erwin 1/2 (5 1/2), Hetzel Robert 1/2 (1 1/2), Gruber Jürg 1/2 (1 1/2).

Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern Schwager, Marty, Lüthi und Knecht!

Problemteil

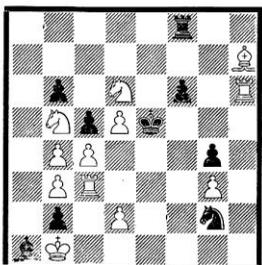
Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

2 Urdrucke und 7 Nachdrucke



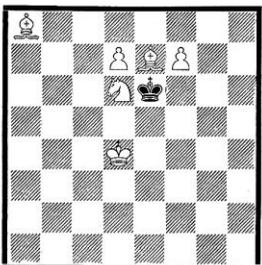
Nr. 3107
E. Groß
Gaustadt (BRD)

Matt in 2 Zügen



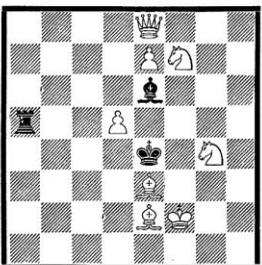
Nr. 3108
E. Groß
Gaustadt (BRD)

Matt in 2 Zügen



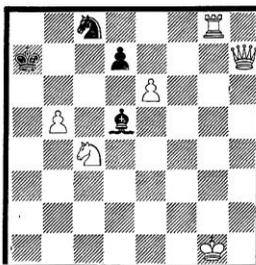
Nr. 3109
W. J. G. Mees
Probleemblad 1959
4. Ehr. Erw.
a) Diagramm
b) La8 nach g8

Matt in 2 Zügen



Nr. 3110
Dr. S. Pirrone
Erw. get.
Boletim da UBP
1963

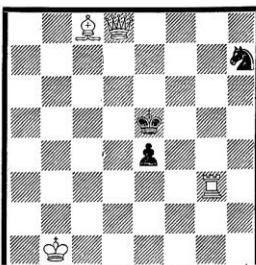
Matt in 2 Zügen



Nr. 3111
Dr. M. Niemeijer
und J. Hartong

3. Lob
Problem 1956

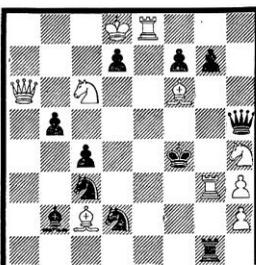
Matt in 3 Zügen



Nr. 3112
K. Traxler

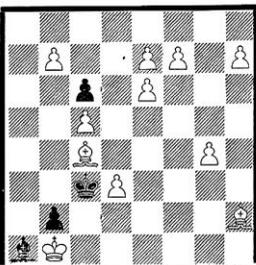
Turnier
Casopis Ceskych
Sachistu 1917
4. Preis

Matt in 3 Zügen



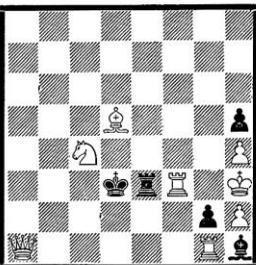
Nr. 3113
L. Loschinskij
1. Preis
Probleemblad 1965

Matt in 3 Zügen



Nr. 3114
F. Köhnlein
Münchener
Neueste
Nachrichten
1903

Matt in 4 Zügen



Nr. 3115
I. Mikan
1. Preis
Mém. Svoboda

Selbstmatt
in 3 Zügen

Zu den Aufgaben

Die beiden Originale sind nicht nur ihrer Abstammung nach verwandt. Sie tragen auch in thematischer Hinsicht unverkennbar verwandte Züge. Nr. 3107 dürfte unseren Lösern wohl besonders gut gefallen, falls sie auch die beiden Verführungen beachten.

Die Nummern 3109, 3111 und 3114 haben wir dem hochinteressanten Schwalben-Sonderdruck «Die Allumwandlung im Problemschach» entnommen.

Nr. 3110 zeigt mit sparsamen Mitteln schöne Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung, ein Thema, das in Nr. 3113 auf den Dreizüger übertragen ist. Die nun schon traditionelle böhmische Aufgabe enthält trotz der Miniaturform nicht weniger als drei Echomattbilder.

Schließlich soll mit Nr. 3115 wieder einmal eine Aufgabenart zu Ehren kommen, bei der Weiß anzieht und den Schwarzen zwingt, ihn in der angegebenen Zügezahl mattzusetzen.

Gruppe A löst nur die Nummern 3107—3111, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 31. Januar 1967.

Lösungen zu Nr. 7 und 8 / 1966

Nr. 3071, Keller: Die schwarze Dame muß die Mattfelder c2, e5 und g7 bewachen. Unterbricht man nun eine der drei Wirkungslinien, die auf ein solches Feld zielen, mit einer weißen Figur, so wird die Dame infolge Arbeitsüberlastung zur Kapitulation gezwungen. Bei den Versuchen 1. Tc6 / Td6 / Lf7? bleiben aber dem Schwarzen die Ausreden 1. b:c6 / g5 / gD!

Darum **1. Lc3!**

Nr. 3072, Hermanson: Satzspiel: 1. Tg5 / Te8 2. Df3 / Dd4? Verführung: 1. Sf3? (2. Te5?) Tg5 / Te8 / Lb2 / Lc5 2. S:g5 / Ld3 / De2 / Sc3? aber: 1. Td5! Lösung: **1. Sd7!** Tg5 / Te8 / Lb2 / Lc5 2. Ld3 / T:e8 / Sd7 / S:c5?. Dreiphasen-Mattwechsel in zwei Varianten!

Nr. 3073, Ahues: Die zahlreichen Verführungen haben einige Opfer gefordert. Es scheitern: 1. Sc6 / Sd5? (1. L:S!) 1. Sc8? (d1D!) 1. Td6? (Ld5!) 1. D:b2? (T:b2!) 1. T:f7? (Ld5!) Die eigentliche Verführungsthematik zeigt sich aber in den Versuchen 1. Tbf6? / g3?, die an 1. Sc4 / Sd3! scheitern, weil Weiß damit jeweils eine schwarze Verteidigungslinie öffnet (2. S:c5 / S:d2?). Richtig ist nur **1. Sg6!** Sc4 / Sd3 2. S:c5 / S:d2?. Der Autor schreibt dazu: «Schwarz-weiße Linienöffnungen mit Dualvermeidung, kombiniert mit Verführungen, die an weiß-schwarzen Linienöffnungen scheitern. Also mein neues Thema, kombiniert mit seinem Anti-Thema!»

Nr. 3074, Bler: Die weiße Figurenaufstellung in der d-Linie legt den Gedanken nahe, daß einer der beiden Springer ziehen muß, damit ein bekann-

ter Abzugs-Mechanismus wirksam wird. Da aber 1. Se5? an Sh8! abblitzt, muß der Kollege ins Feuer geschickt werden: **1. Se6!** (2. Dc5?) Da1 / h5 / g4 2. Sb2 / Se5 / Sf4?. «Das bekannte Abfangmotiv der sD, verbunden mit Batteriethematik. Großartig!» (G. F.)

Nr. 3075, Keller: **1. Ta1!** Zugzwang. 1. L bel. 2. Lb7† S:b7 3. Sb6?. Elegante Hinterstellung. «Der Ta1 wirkt als Röntgenapparat bis a7!» (G. F.)

Nr. 3076, Chlubna: **1. La7!** (2. S:d6† 3. Tb7?) T:e7 / L:e7 2. Te5 / Te4† 1. Tg7 / Dh7 2. Te5† / T:e6?. «Eroberung der doppelt gedeckten Mattfelder d4 und d6 in je zwei Varianten.» (Der Verfasser.) Hat den Lösern Schwierigkeiten bereitet.

Nr. 3077, Hartong: **1. Kc8!** (2. S:d6† 3. Dc5?) Ta / dc1 2. Da2 / Dd4 Ta / d1 3. Sa3 / Sd6?. In zwei Abspielen fesselt Schwarz den weißen Springer, wird aber jedesmal gezwungen, ihn mit todbringender Folge wieder loszulassen.

Nr. 3078, Schönholzer: Beabsichtigt war **1. Ka3!** d4 2. Th2 d2 3. L:d4 d1S 4. Lg1! Zugzwang. Leider geht, wie G. Frei herausfand, auch 1. Kc1 d4 2. Th2 d2† 3. K:d2 d3 4. Ke3. Es ist fraglich, ob sich die hübsche Idee in Miniaturform retten läßt.

Nr. 3079, Chlubna: Zuerst wird mit **1. Ld1!** (droht 2. Lh5† g6 3. Sg7?) der Turm c4 über den Schnittpunkt f4 hinweggezwungen, worauf nach 2. Lf4 D:f4 die Dame diesen Offizier von der Deckung des Feldes a4 abschneiden muß. Damit wird sie selber zur Übernahme seiner Aufgabe verknurrt: 3. La4† D:a4. Und worin besteht die Schädigung? Natürlich im Entzug der doppelten Deckung von d6, was den eleganten Schluß 4. Te7† T:e7 5. S:d6? ermöglicht.

Löserliste (erreichte Punktzahlen bis Heft 8)

G. Frei, Feuerthalen	Preis + 15 P.
P. Groß, St. Gallen	218 P.
E. Molter, Langnau a. A.	179 P.
M. Rebusci, Basel	129 P.
P. Fröhlich, Rorschach	87 P.
F. Röhrenmund, Bern	23 P.
A. Ittensohn, Chur	17 P.*
P. Lüthi, Biel	9 P.*
H. Schneider, Biel	4 P.*
U. Zwahlen, Tägerig	3 P.*

Wir begrüßen die neuen Löser P. Lüthi, F. Röhrenmund, H. Schneider und U. Zwahlen. Mit G. Frei, Feuerthalen, erhält nicht nur ein ausgezeichnete Löser, sondern auch ein guter Kenner der Problem-Themen einmal mehr den wohlverdienten Preis. Wir gratulieren!

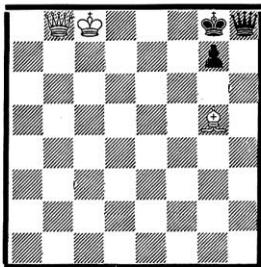
Berichtigung

E. Groß verbessert seine unlösbare Aufgabe Nr. 3052, Heft 4 / 1966, durch Versetzen des wK von h8 nach a7 und des sBg7 nach a6.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Die Studie in den SASB !

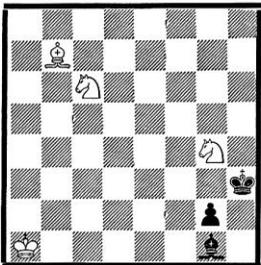


Nr. 930

F. Richter

Suomen Shakki
1953

Weiß zieht und
gewinnt

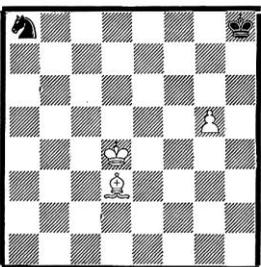


Nr. 931

F. Richter

Studienturnier
«L'Italia
Scacchistica»
1953, 2. Preis

Weiß zieht und
hält Remis



Nr. 932

G. N. Sachodjakin

Studienturnier
«64», 1931
1. Preis

Weiß zieht und
gewinnt

Nr. 932: Eine großangelegte Strategie, indem der einsame Ritter auf a8 nach g7 getrieben wird, dort aber mittels eines fein erdachten Zugzwanges nach insgesamt 12 Zügen abgefangen wird.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Januar 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 10, Oktober 1966

Dr. Dieter Keller

30 P. (170 P.)

Lösungen aus Nr. 10 / 1966

Nr. 924, R. Jud (Ke1 Dh4 Ta1 h1 Ld3 Se4 e5 Bc2 f2 g2 h2 / Kg8 Da7 Tb8 f8 Ld4 d5 Se8 Ba2 c3 g7 h7 / Gewinn): Das Opfer **1. D:h7† K:h7** holt den König aus seiner Stellung heraus. **2. Sf6† Kh6** auf Kh8 käme Sg6 matt, **3. Seg4† Kg5 4. h4† Kf4 5. g3† Kf3 6. Le2† Kg2 7. Th2† Kg1 8. 0—0—0 matt.**

Nr. 925, E. B. Cook (Kd2 Df6 Lc6 Ba5 / Kh2 Dg3 Lg1 Se7 Bc7 d4 d7 / Gewinn): **1. Dh8†! Dh3 2. De5† Dg3 3. Dh5† Dh3 4. De2† Kg3 5. De5† Kh4** die beste Lösung, **6. D:e7† Kg3 7. De5† Kh4 8. Dh8† Kg3 9. D:h3† K:h3** nun darf die Dame abgetauscht werden, da nach **10. Kd3!** der a-Bauer gewinnt.

Nr. 926, A. Kubbel (Kf2 Tb7 Sg1 g5 Bb5 h4 / Kf8 Dc8 Ba4 b6 d5 d6 f6 h5 / Remis): **1. Sh7† Ke8! 2. S:f6† Kd8 3. Td7† D:d7 4. S:d7 a3!** (nimmt Schwarz zuvor den Springer, so hält Sg1-e2-c3 (c1) den Bauern auf) **5. Sb8! a2 6. Sc6† K** beliebig **7. Sd4** (droht Sc2) **a1D 7. Sf3** (die Zugs-umstellung 7. Sf3 und 8. Sd4 scheitert an d4, was dem schwarzen König einen Weg öffnet!) Damit ist ein sogenanntes positionelles Remis entstanden. Schwarz kann mit der Dame allein nichts ausrichten, da der König nirgends ins weiße Lager eindringen kann. Die beiden Springer decken einander sowie die weißen Bauern selbst, wenn die Dame gegen einen Springer abgetauscht wird, erreicht Weiß stets ein unentschieden.

Zu den Aufgaben

Nr. 930: Weiß erobert urplötzlich die schwarze Dame. Das ist der Witz und die Eigenart dieser Studie.

Nr. 931: Bei der vorliegenden Studie ist die Kraft auf den Springerbereich zurückzuführen, und zwar auf den «anderen» Springer, denn der «eine» wird in doppelter heimtückischer Absicht geopfert.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Bedingungen siehe Nummer 10/1966

«Um sich im Schach zu vervollkommen muß man vor allen Dingen Endspiele studieren!»

(Capablanca)